PUBLII CORNELII TACITI

DE GERMANIA

LIBELLUS

EDIDIT NOTISQUE AUXIT

LAD. OKĘCKI.

CRACOVIAE
TYPIS W. L. ANCZYC SOCIORUMQUE
1903

Als Hauptzweck vorliegender Arbeit habe ich vor allem den Nutzen der studierenden Jugend im Auge gehabt: dass sie, anstatt — was gewöhnlich geschieht — den Wort- und Gedankensinn der *Germania* aufs Geratewohl und ungefähr zu erraten, eine Anleitung an die Hand bekomme, die es ihr nach Kräften möglich machte, denselben genau zu durchdringen. Leicht erreichbar war dies Ziel nicht. Bekannterweise ist dieses Werk des Tacitus voll dunkler Stellen und von jeher Tummelplatz gelehrten, in neuerer Zeit sogar leidenschaftlichen Streites gewesen. Alles darin ist beanstandet, auf die widersprechendste Weise hin und hergezerrt worden und über dies scheinbar schlichte Büchlein sind mehrbändige, tausendseitige Werke nur als kurzes *résumé* des angehäuften Materials zutage gefördert worden. Dessen Aneignung einem Schüler, wäre er auch noch so wissbegierig und in das klassische sowohl als deutschvaterländische Altertum verliebt, zuzumuten, wäre mehr als überflüssig. Deshalb habe ich mich bemüht, die Grenzen vorliegenden Kommentars so eng als möglich zu ziehen und die meisten, wenn auch für Gelehrte noch so interessanten ethno- und geographischen, etymologischen, die Uranfänge späterer deutscher Einrichtungen betreffenden Fragen ausserhalb seines Bereiches gelassen. Um so mehr habe ich es mir angelegen sein

lassen, den Text sprachlich möglichst kurz, aber doch für den Anfänger erschöpfend, meistens aus den Schriften des Tacitus selbst zu erläutern. Damit sei aber nicht gesagt, dass ich nicht mitunter, wo es die wissenschaftliche Gewissenhaftigkeit erheischte, über dieses mein Programm und über die bisher von den Tacitusforschern betretenen Pfade hinausgeschritten wäre. Ich bin mir sogar wohl bewusst, durch manches Neue mit der bisherigen Auslegungsweise in Widerspruch getreten zu sein. Wo ich der Wahrheit auf den Grund gegangen zu sein glaubte, da konnte ich nicht umhin, sie meiner Auffassung gemäss zur Äusserung zu bringen. Kritik, Forschung muss, soll sein und ihr heilsames Werk vollführen: was sich nicht begründen lässt, muss beseitigt werden, die Wahrheit aber an dessen Stelle treten.

I. Germania omnis a Gallis Raetisque et Pannoniis Rheno et Danuvio fluminibus, a Sarmatis Dacisque mu-

Germania... fluminibus. Von diesem Sachverhalt unzweifelhafte und mutmassliche Abweichungen: c. 2: *qui... vocati sint;* c. 27: *quae... expediam;* c. 28: *passim;* c. 29: *Batavi... fierent* (damit in Verbindung *H.* IV 12: *Batavi... occupavere,* und *H.* IV 32: *Bataviqe... portio),* und *non... numeraverim... occupavere;* c. 43: *Cotinos... imponunt.*

Rheno: unfern seiner Mündung teilt sich der Rhein in zwei Arme (*Ann.* II 6): einen rechten, welcher den Namen *Rhenus* beibehält und einen linken, der, *Vahalis* genannt, sich in die *Mosa* und mit ihr ins Meer ergiesst. Die von diesen Armen umflossene Insel gehörte, wie ich aus anderen Werken des Tacitus schliesse, seinem Dafürhalten nach, weder zu Germanien noch zu Gallien, war von Gallien durch den linken, von Germanien durch den rechten Rheinarm getrennt, und die Scheidung Galliens von Germanien durch den Rhein in dessen unterstem Lauf muss in diesem Sinne verstanden werden. Denn 1., *H.* IV 12 stellt *insulam Batavorum* dem gallischen Meeresufer *(extrema Gallicae orae)* gegenüber, zählt sie also nicht zu Gallien; 2., *H.* IV 15 belehrt uns, dass die Cannifaten, zweifellos Germanen, *partem insulae (scil. Batavorum)* bewohnten; cc. 28 u. 29, obwohl ausdrücklich der Antwort auf die Frage, welche germanische Völker nach Gallien übergesiedelt seien, gewidmet, zählen den Canninefatenstamm nicht mit unter diese Völker; daraus folgt, dass die *insula (scil. Batavorum)* nicht gallisches Land war; 3., in *Ann.* II 6 heisst es, dass der Rhein mit einem seiner Arme *Germaniam praevehitur,* mit dem anderen *ad Gallicam ripam adfluit;* woraus folgt, dass die von ihnen eingeschlossene Insel zu keinem dieser Länder gehört; 4., *H.* V 19, wo vom linken Arm, welcher *in Galliam* fliesst, und von dem *insulam inter Germanosque* sich befindenden *alveus* die Rede ist, führt zur Schlussfolgerung, dass beide Arme den Charakter von Grenzflüssen hatten und die dazwischen liegende Insel ein besonderes Ganze bildete.

A Sarmatis... separatur: ungefähr von der Stelle an, wo bei der heutigen Stadt Waitzen die

tuo metu aut montibus separatur: cetera Oceanus ambit, latos sinus et insularum immensa spatia complectens, nuper cognitis quibusdam gentibus ac regibus, quos bellum aperuit. Rhenus, Raeticarum Alpium inaccesso ac praecipiti vertice ortus, modico flexu in occidentem versus, septentrionali Oceano miscetur. Danuvius, molli et clementer edito montis Abnobae iugo effusus, pluris populos adit, donec in Ponticum mare sex meatibus erumpat: septimum os paludibus hauritur.

II. Ipsos Germanos indigenas crediderim minimeque aliarum gentium adventibus et hospitiis mixtos, quia

Donau sich fast senkrecht dem Süden zuwendet, hörte sie auf, zwischen Germanien und Pannonien die Grenze zu bilden. Hier fing Daciens und Sarmatiens Nachbarschaft an. Dieses letztere grenzte mit Germanien bis zum Eismeer in einer Weise, dass man sich von dieser Grenze keine rechte Vorstellung machen kann, auch nicht weiss, zu welchem Stamm einige in jener Gegend wohnende Nationen gezählt werden sollen (c. 46: *Peucinorum... viventibus)*.

Oceanus: begreift hier das deutsche, das baltische und das Eismeer in sich; wird in allen diesen Teilen bald *oceanus*, bald *mare* genannt. Gleichviel, ob unter diesem oder jenem Namen, ist in cc. 1, 2, 3, 34, 37 das deutsche Meer, in cc. 40 (?) u. 44 je einmal, in c. 45 viermal das baltische Meer und in demselben c. 45 mit den Worten *mare... immotum* das Eismeer gemeint. In c. 17 ist *exterior... mare* als Eismeer zu verstehen.

Sinus: bogenförmig vorspringendes Festland, Halbinseln, nicht Meerbusen: denn sie gehören zu den *cetera,* welche *Oceanus ambit*, und dieser *Oceanus* wird als jene *sinus complectens* dargestellt.

Ipsos: scil. Germanos: im Gegensatz zu *Germania* (c. 1).

Minimeque: durchaus nicht.

Adventibus et hospitiis: deren es in der fabelhaften *(olim)* und in der verbürgten Geschichte Griechenlands und Italiens viele gibt. *Adventus* und *hospitium* bilden immer ein und dieselbe Tatsache, einerseits Ankunft, andererseits gastfreundliche Aufnahme eines Fremden. Nach Griechenland und Italien geschahen sie zur See, nach Germanien sind sie auch jetzt noch *(immensus... aditur)* schwierig; um

nec terra olim, sed classibus advehebantur, qui mutare sedes quaerebant, et immensus ultra, utque sic dixerim adversus, Oceanus raris ab orbe nostro navibus aditur. quis porro, praeter periculum horridi et ignoti maris, Asia aut Africa aut Italia relicta, Germaniam peteret, informem terris, asperam caelo, tristem cultu aspectuque, nisi si patria sit? Celebrant carminibus antiquis, quod unum apud illos memoriae et annalium genus est, Tuistonem deum, terra editum, et filium Mannum, originem gentis, conditoresque. Manno tris filios adsignant, »e quorum nominibus proximi Oceano Ingvaeones, medii Herminones, ceteri Istvaeones vocentur«. quidam, ut in licentia vetustatis, »pluris deo ortos plurisque gentis

wie viel mehr musste es ehemals der Fall gewesen sein!

Ultra: scil. orbem nostrum, d. h. über das Mittelmeer hinaus.

Adversus: gegenüber, d. h. jenseits der das Mittelmeer von ihm abgrenzenden Länder liegend. Wie hier *adversus Oceanus* ein einem Meer gegenüberliegendes, durch ein Land geschiedenes, anderes Meer bedeutet, so sind in c. 45 *adversa litora* ein einem Land gegenüberliegendes, von diesem durch ein Meer geschiedenes, anderes Land.

Ab orbe: räumlich, von seiten *orbis nostri.*

Porro: leitet ein neues Argument ein.

Nisi... sit: bezieht sich auf *asperam... aspectuque.*

Celebrant: scil. Germani; bis c. 27 *incl.* ist 101mal zu Zeitwörtern, die in der dritten Person im Plural ohne ausdrückliches Subjekt stehen, ebenfalls *Germani* zu ergänzen.

Memoriae: geschichtliche Überlieferung; so *Agr.* 3: *memoriam... composuisse.*

Tuistonem... gentis: aus *quia... patria sit* haben wir erfahren, weshalb *ipsos... mixtos;* jetzt erfahren wir, auf welche Weise Germanien von innen bevölkert wurde und die Germanen *indigenae* geblieben sind.

Adsignant: scil. carminibus.

Quidam: scil. Germanorum.

Gentis appellationes: das Wort *gens* findet sich in diesem c. 2 viermal vor: einmal als *gentium,* dreimal als *gentis. Aliarum gentium* ist mit Bestimmtheit antithetisch zum ganzen germanischen Volk gesagt; *(originem) gentis* und *(non) gentis* ist ohne Zweifel ebenso zu verstehen;

appellationes, Marsos Gambrivios Suebos Vandilios «adfirmant, »eaque vera et antiqua nomina; ceterum Germaniae vocabulum recens et nuper additum, quoniam qui primi Rhenum transgressi Gallos expulerint ut nunc Tungri, tunc Germani vocati sint: ita nationis nomen, non gentis evaluisse paulatim, ut omnes primum a victore ob metum, mox etiam a se ipsis, invento nomine, Germani vocarentur«.

III. Fuisse apud eos et Herculem, memorant, pri-

welches letztere aus der Antithese *„nationis nomen“* erhellt. Diese dreifache Analogie ist mir hinreichender Grund anzunehmen, dass bei *gentis* (*appellationes*) an das ganze deutsche Volk zu denken ist, obwohl die Gelehrten darüber streiten.

Adfirmant: davon abhängig die *oratio obliqua: „pluris... vocarentur“.*

Vera... nomina: Gegensatz zu *vocabulum... additum* und *invento nomine.*

Quoniam... vocati sint: darüber *Caes. b. g.* II 4: *plerosque... expulisse.*

Nunc Tungri: aus dem folgenden *vocati sint* ist *vocentur* zu ergänzen.

Tunc: aus *ut (nunc)* ist hier *ita* zu ergänzen.

Nationis: i. e. eorum qui primi Gallos expulerint.

(Non) gentis: (nicht) des ganzen Volkes, das von nun an *Germani* hiess.

Omnes: das ganze Volk, *gens.*

A se ipsis: scil. iis qui ex hoc tempore Germani vocarentur.

Fuisse... Herculem: dass er als eine wirklich historische, griechisch-römische Persönlichkeit verweilt hat. Daran zweifelt Tac. in c. 34: *et superesse... consensimus. Fuisse* bedeutet hier *commoratum esse,* wie *Cic. Att.* 12, 3: *Tusculanum ubi... sum libenter.*

Apud eos: streng grammatisch sollte es heissen *„apud se“;* denn es fand *apud Germanos* statt und zu *memorant* ist ebenfalls *Germani* als Subjekt zu ergänzen. Diese Ungenauigkeit ist jedoch durch die grosse Zwischenzeit zu rechtfertigen, welche die in *apud eos* zu denkenden Germanen von denen trennt, welche *memorant,* so dass unter demselben Wort *„Germani“* jedesmal ein anderes Substrat zu denken ist.

Et Herculem: entspricht dem folgenden *et Ulixen.*

mumque omnium virorum fortium ituri in proelia canunt: — sunt illis haec quoque carmina: quorum relatu, quem barditum vocant, accendunt animos —: futuraeque pugnae fortunam ipso cantu augurantur; terrent enim trepidantve, prout sonuit acies, nec tam voces illae quam virtutis concentus videntur. adfectatur praecipue asperitas soni et fractum murmur, obiectis ad os scutis,

Primum: scil. praestantissimum; wie *Sall. Cat.* 3: *otium atque divitiae quae prima mortales putant.*

Ituri in proelia: unmittelbar vor dem Kampf.

Illis: scil. Germanis.

Sunt... animos: eine aus zwei besonderen, mittels Doppelpunkt getrennten Sätzen bestehende Parenthese.

Haec: i. e. talia, ejus generis, von der Art, wie diejenigen zu sein pflegen, die auch bei anderen Völkern vor Beginn des Kampfes gesungen werden. So *Corn. Nep. Datames* VI 2: *hisque locis castra ponit, ut neque circuiri... posset.* Ebenso hat *quis* die Bedeutung eines *qualis* in *H.* II 74.

Quoque: ausser denen, von welchen c. 2: *carminibus... genus est.*

Futuraeque... augurantur: ist mit *primumque... canunt* unmittelbar zu verbinden. Die beiden *que* in *primumque* und *futuraeque* entsprechen einander.

Augurantur: nicht bloss die, welche singen, sondern auch deren Feinde. Dies ist aus *terrent enim* ersichtlich: denn *territi* sind die Feinde, und sind *territi,* wenn sie aus dem feindlichen Gesange *augurantur,* dass sie die Schlacht verlieren werden.

Terrent enim trepidantve: alle Germanen, vor der Schlacht singend, tun entweder das eine oder das andere, je nachdem der eigene oder der feindliche Gesang ihnen oder den Feinden Günstiges prophezeit.

Voces... videntur: scil. Germanis. Zu *videntur* ist *esse* zu ergänzen. *Illae* ist *per attractionem* den *voces* angepasst: eigentlich sollte es *illud* heissen und, dem gemäss, *videtur. Concentus* kann Singular oder Plural sein.

Objectis... scutis: *ablativus,* entweder als *absolutus* oder *instrumentalis* zu betrachten, je nachdem man es, was gleich annehmbar, auf *adfectatur* oder auf *fractum* bezieht.

quo plenior et gravior vox repercussu intumescat. ceterum et Ulixen quidam opinantur, longo illo et fabuloso errore in hunc Oceanum delatum, adisse Germaniae terras, Asciburgiumque, quod in ripa Rheni situm hodieque incolitur, ab illo constitutum nominatumque: aram quin etiam, Ulixi consecratam, adiecto Laërtae patris nomine, eodem loco olim repertam, monumentaque et tumulos quosdam Graecis litteris insciptos in confinio Germaniae Raetiaeque adhuc extare. quae neque confirmare argumentis neque refellere in animo est: ex ingenio suo quisque demat vel addat fidem.

IV. Ipse eorum opinioni accedo, qui Germaniae populos, nullis aliis aliarum nationum conubiis infectos, propriam et sinceram et tantum sui similem gentem extitisse arbitrantur. unde habitus quoque corporum, quamquam in tanto hominum numero, idem omnibus: truces et caerulei oculi, rutilae comae, magna corpora

Quo: statt *ut eo.* Das *eo* leite ich von einem alles von *adfectatur* bis *scutis* Gesagte zusammenfassenden *id* ab und beziehe es auf die Komparative *„plenior et gravior“.*

Repercussu: nähere Bestimmung zu *fractum murmur* und zu *objectis... scutis.*

Hunc: scil. septentrionalem (c. 1: *septentrionali).*

Ulixi: dativus, statt *ab cum abl.*

Consecratam: Apposition zu *aram.*

Adjecto... nomine (scil. „Laërtiadae“): beziehe ich auf *consecratam.*

Olim repertam: scil. esse. Aus dem Gegensatz zu *adhuc extare* darf gefolgert werden, dass er jetzt nicht besteht und dass der Schriftsteller nur dies ausdrükken wollte; so bedeutet also *olim repertam,* dass der Altar sich einst vorgefunden hatte, nicht aber, dass er gefunden wurde.

Quae... fidem: bezieht sich auf c. 2 von *celebrant* bis zu Ende und auf das ganze c. 3.

Nullis... similem: dennoch heisst es c. 46: *Peucini... foedantur.* Diesen Widerspruch lindern die Worte: *Peucinorum... dubito.*

Caerulei: blaue Augen dürften sanfte Augen sein; dies ist aber mit *truces* schwer zu vereinbaren.

et tantum ad impetum valida: laboris atque operum non eadem patientia, minimeque sitim aestumque tolerare, frigora atque inediam caelo solove adsueverunt.

V. Terra, etsi aliquanto specie differt, in universum tamen aut silvis horrida aut paludibus foeda: umidior qua Gallias, ventosior qua Noricum ac Pannoniam aspicit; satis ferax, frugiferarum arborum impatiens, pecorum fecunda: sed plerumque improcera. ne armentis quidem suus honor aut gloria frontis: numero gaudent, eaeque solae et gratissimae opes sunt. argentum et aurum propitiine an irati di negaverint dubito. nec tamen adfirmaverim nullam Germaniae venam argentum aurumve gignere: quis enim scrutatus est? possessione

Es sind wohl also hier graue Augen gemeint, die auch *truces* sein können.

Frigora atque inediam: beziehe ich auf *adsueverunt;* so *Verg. Aen.* VI 833: *ne... tanta animis assuescite bella.*

Adsueverunt: der Form nach *praeteritum*, der Sache nach *praesens*, wie *odi, novi.* Ebenso (entweder als *perfectum* mit der Bedeutung eines *praesens*, oder als *plusquamperfectum* mit der eines *imperfectum*) findet man es in *Caes. b. g.* 33mal.

Terra: im Gegensatz zu der bisher beschriebenen Bevölkerung.

Differt: *scil. in partibus sui,* im Gegensatz zu *habitus... omnibus.*

Umidior... aspicit. Da dieser Satz sich nur auf West- und Südgermanien bezieht, so trenne ich ihn grammatisch von *in universum* und setze nach *foeda* einen Doppelpunkt. In Gedanken ist er jedoch auf *specie differt* zurückzuführen. *Umidior*, wenn auch auf *terra* bezüglich, ist von der Luft zu verstehen, da es dem *ventosior* entspricht.

Impatiens: ähnlich umgestellter Ausdruck wie *H.* II 89: *non Vitellio... dignus exercitus.*

Improcera: scil. pecora sunt. Die Absonderung des Satzes ist durch einen Doppelpunkt nach *fecunda* zu veranschaulichen.

Honor: so *Ov. de arte am.* III 392: *navali... cinctus honore caput*, *Verg. G.* II 404: *silvis aquilo decussit honorem.*

Gratissimae: als *solae,* entbehren sie jedes *terminus comparationis.* Deshalb muss der Grad nicht als der höchste, sondern als ein sehr hoher angenommen werden.

et usu haud perinde adficiuntur. est videre apud illos argentea vasa, legatis et principibus eorum muneri data, non in alia vilitate quam quae humo finguntur. quamquam proximi, ob usum commerciorum, aurum et argentum in pretio habent formasque quasdam nostrae pecuniae adgnoscunt atque eligunt: — interiores, simplicius et antiquius, permutatione mercium utuntur —: pecuniam probant veterem et diu notam, serratos bigatosque: argentum quoque magis quam aurum sequuntur, nulla adfectione animi, sed quia numerus argenteorum facilior usui est, promiscua ac vilia mercantibus.

Haud perinde: nicht gar sehr; so *Suet. Galba* 13: *adventus ejus non perinde gratus fuit*

Est videre: so *Verg. Aen.* VI 596: *cernere erat.*

Illos: im Gegensatz zu den Römern.

Principibus: die Vornehmsten, *proceres,* wie z. B. *Ann* I 55: *nihil .. amotis.* In dieser Schrift sind *princeps, principes* durchgehends als die Vornehmsten eines ganzen Volkes zu verstehen, mit Ausnahme von c. 12, wo *principes,* im Fall es zu *qui jura... reddunt* zu ergänzen ist, zwar die Vornehmsten, doch nur eines einzelnen Gaues *resp.* Dorfes bedeutet *(s. v. Qui... reddunt* c. 12).

Non in alia vilitate: darauf ruht der Nachdruck; *vilitas* bedeutet hier Wertlosigkeit, Verachtung, wie *H.* IV 80: *vilior.*

Quamquam: adversativum: damit beginnt ein neuer Satz, wie in cc. 18 u. 46.

Proximi: scil. nobis Romanis.

Interiores... utuntur: parenthetisch zwischen *quamquam... eligunt* und *pecuniam... mercantibus.* Subjekt zu *utuntur* ist *interiores,* zu *probant* und *sequuntur* aber *proximi.*

Simplicius et antiquius: gehört zum ganzen Satz *„permutatione mercium utuntur"*.

Probant: i. e. aestimant, preisen; so *Plin.* XIV 20: *Asia picem Idaeam maxime probat; idem* XXXVII 10: *sunt qui maxime probent perspicuitatem in his (scil. achatis).*

Sequuntur: metaphorisch; so c. 41 *sequar, H.* III 69 *secuta.*

Numerus: die Zahl der in einem *argenteus* enthaltenen Einheiten.

Promiscua: gemein; so *Ann.* III 70, XI 25.

Mercantibus: kann *dat.* oder *abl. abs.* sein.

VI. Ne ferrum quidem superest, sicut ex genere telorum colligitur. rari gladiis aut maioribus lanceis utuntur: hastas vel ipsorum vocabulo frameas gerunt, angusto et brevi ferro, sed ita acri et ad usum habili, ut eodem telo, prout ratio poscit, vel comminus vel eminus pugnent. et eques quidem scuto frameaque contentus est, pedites et missilia spargunt, pluraque singuli, atque in immensum vibrant, nudi aut sagulo leves. nulla

Rari: Apposition zu einem zu ergänzenden *Germani*, das eigentliches Subjekt zu *utuntur* ist.

Eodem... pugnent: im Gegensatz zu *gladius,* mit dem nur *comminus*, und zu *lancea,* mit der nur *eminus* gekämpft werden konnte.

Et... quidem: concessivum; dagegen *pedites... spargunt.*

Pluraque: scil. plura quam singula.

Vibrant: sie vermögen es als *nudi.. leves.* Hier (denn *in immensum)* werfen sie, in *H.* III 30 schwingen sie nur.

Leves: unbeschwert, wie *H.* IV 60, *Ann.* I 51 und öfters. Das *sagulum* der Germanen, wie aus dem Deminutiv ersichtlich, war kleiner als das römische *sagum*, dieses wiederum leichter als das *paludamentum,* d. h. als der eigentliche römische Kriegsmantel.

Nulla cultus jactatio: Prunken mit Putz findet nicht statt. Dadurch unterscheiden sich die Germanen von den Römern. Bezieht sich auf Kriegszeit, da nur von solcher im ganzen c. 6 die Rede ist. Diese ausschliessliche Beziehung auf Kriegszeit löst den scheinbaren Widerspruch zwischen dieser Aussage und c. 17: *locupletissimi... gignit,* was, wie aus der Zusammenstellung männlicher mit weiblicher Kleidung ersichtlich, nur für Friedenszeit gilt. Die Worte *„nulla cultus jactatio"* begründen und verallgemeinern die in *nudi... leves* enthaltene Bemerkung. Eher scheint mit diesem *„nulla cultus jactatio"* das nur auf Kriegszeit bezügliche c. 38: *principes et ornatiorem (scil. capillum) habent* im Widerspruch zu stehen. Dieses aber ist, der Terminologie unseres Schriftstellers gemäss, mehr *habitus* (wie c. 31: *oris habitum* und *placet habitus)* denn *cultus,* und der dort (c. 38) erwähnte *ornatior capillus,* als *forma innoxia,* war nicht zum Prunk, sondern zu Kriegszwecken bestimmt, da er bei den Feinden Furcht erregen sollte.

cultus iactatio; scuta tantum, lectissimis coloribus, distingunt. paucis loricae, vix uni alterive cassis aut ga-

Scuta .. distingunt. 1. Der Nachdruck ruht auf *scuta.* 2. Die Schilde gehörten zum *cultus.* 3. *Tantum* bezieht sich auf *scuta.* 4. *Lectissimis* bezeichnet den höchsten Grad, aber nur mit Rücksicht auf die germanische Kulturstufe. Für den Römer waren sie barbarisch, denn, eben diesem *lectissimis* entsprechend, heisst es in c. 17, dass die Germanen für ihren Putz höchst barbarische Gegenstände wählen *(eligunt... gignit)*, und zwar aus dem durch *„ut quibus... cultus"* ausgedrückten Grunde. Wie sehr der Römer diese *colores*, mit denen die *scuta* bemalt waren, verachtete, finden wir in *Ann.* II 14: *fucatas colore tabulas* ausdrücklich angedeutet. 5. Eigentliche Antithese zu *nulla cultus jactatio* und Ausnahme von dem daselbst ausgedrückten Gedanken ist bloss *scuta tantum distingunt;* das *lectissimis coloribus* ist eine Nebenbemerkung zu *distingunt*, weshalb ich es denn eingeschaltet zwischen Kommata setze. 6. Subjekt zu *distingunt* sind entweder *scuta* mit dem zu ergänzenden Objekt *Germanos*, oder ein zu ergänzendes *Germani* mit dem vorhandenen Objekt *scuta.* Beides gibt einen guten, nur wenig abweichenden Sinn. Ob der Schild den Germanen oder der Germane den Schild unterscheidet — die Wirkung ist gegenseitig und das Resultat dasselbe. Jedenfalls betrifft die Verschiedenheit nur einzelne Germanen oder einzelne Schilde, entsprechend dem *locupletissimi veste distinguntur* in c. 17, wo jeder Reichere sich von dem weniger Reichen unterscheidet. Anders ist in c. 43 die Schwärze der Schilde zu verstehen, wodurch sich die Harier von anderen germanischen Völkern unterscheiden. 7. *Distingunt* ist, wenn wir *Germani* dazu ergänzen, in der allerprimitivsten Bedeutung als *tingendo discriminant* aufzufassen, wird aber *Germanos* ergänzt, dann zwar metaphorisch, aber doch noch in der einfachen Bedeutung von »Unterscheidung«, wie in c. 17 das *distinguntur.* Ich bin nämlich der Ansicht, es werde irrtümlich dieses *distingunt* als *ornant, variant* verstanden. Bei unserem Schriftsteller hat *distinguere* nie diese Bedeutung und die von Lexikographen aus anderen Schriftstellern zum Beleg dieser Auffassung angeführten Texte lassen sich viel einfacher auf die hier vorgeschlagene Weise erklären.

Paucis... galeae: nächst dem

leae. equi non forma, non velocitate conspicui: sed nec variare gyros in morem nostrum docentur: in rectum aut, uno flexu, dextros agunt, ita coniuncto orbe, ut nemo posterior sit. in universum aestimanti plus penes peditem roboris; eoque mixti proeliantur, apta et congruente ad

scuta... distingunt dient es zur Erörterung des *nulla cultus jactatio.* Der Plural aller Handschriften wird von den Herausgebern gemeiniglich in *galea* verwandelt. Es wäre wohl aber eines Tacitus nicht unwürdig, durch den Gegensatz zwischen dem Plural *„galeae"* und dem Singular *„cassis"* so kurz und fein andeuten zu wollen, dass *cassis* (Metallhelm) nur einzeln, *galeae* (lederne Hauben) aber, wenn auch ebenfalls selten, so doch in grösserer Anzahl vorkamen.

Sed: entspricht, um der Häufung von Negationen vorzubeugen, einem ausgelassenen und zu *equi... conspicui* zu ergänzenden *non solum.*

Docentur: scil. equi.

Dextros (nach rechts): *scil. equos;* nähere Bestimmung zu *„uno flexu".*

Agunt: zu Pferde sitzend; denn: *ut nemo posterior sit.*

Ita... sit: sie reiten im Glied, nebeneinander, im Kreise, derart, dass die vom Mittelpunkt des Kreises entfernteren durch schnelleren Ritt die grade Linie und die Geschlossenheit der Reihen wahren.

Orbe: ein in sich geschlossener Kreis.

Plus... roboris: scil. quam penes equitem.

Mixti... proeliantur: scil. eques cum pedite. Daraus folgt, dass Reiterei nie allein kämpfte, wie ich denn sowohl bei unserem Schriftsteller als auch bei Caesar, den beiden Hauptquellen zur Kenntnis des damaligen Germanien, kein einziges Beispiel finde, dass germanische Reiterei in Schlachtordnung ohne beigemischtes Fussvolk gekämpft hätte. Dieser Behauptung widerspricht nicht nur nicht Caesar in *b. g.* IV 12, da dort von einem zufälligen Zusammentreffen die Rede ist, sondern er bekräftigt sie in I 48 und VII 65, wo Schlachten germanischer, mit Fussvolk vermischter Reiterei beschrieben werden.

Apta... peditum: dagegen sind *equi... non velocitate conspicui;* daher die Möglichkeit, dass *eques* und *pedes mixti proeliantur.*

equestrem pugnam velocitate peditum: quos ex omni iuventute delectos ante aciem locant. definitur et numerus; centeni ex singulis pagis sunt, idque ipsum inter suos vocantur, et, quod primo numerus fuit, iam nomen et honor est. acies per cuneos componitur. cedere loco, dummodo rursus instes, consilii quam formidinis arbitrantur. corpora suorum etiam in dubiis proeliis referunt. scutum reliquisse praecipuum flagitium, nec aut sacris adesse aut concilium inire ignominioso fas; multique, superstites bellorum, infamiam laqueo finierunt.

VII. Reges ex nobiliate, duces ex virtute sumunt.

Quos... locant: dieses *quos* kann unmöglich nur *pedites* bezeichnen, denn diese sind mit Reiterei zusammen aufgestellt; es bezeichnet also diejenigen, welche *mixti proeliantur*, d. h. den *eques* und den damit vermengten *pedes*. Was ist an dieser Stelle *acies?* Die ausschliesslich aus *pedites* bestehende Schlachtordnung; denn: 1) c. 7 unterscheidet zwischen *turma* und *cuneus;* 2) *turma* ist Reiterei, folglich *cuneus* Fussvolk; 3) in diesem c. 6 heisst es: *acies per cuneos componitur;* somit bezeichnet 4) *acies* ausschliesslich Fussvolk.

Numerus: scil. delectorum equitum et peditum ante aciem locatorum. Die Gesammtzahl hing von der Anzahl der Gaue ab; aber aus jedem Gau waren ihrer je hundert: *centeni... sunt.*

Pagis: wie wir uns hier sowohl als in cc. 12 u. 39 den Umfang eines *pagus* vorzustellen haben, dafür finden wir einen Hinweis in *Caes. b. g.* I 12: *omnis civitas Helvetia in quattuor pagos divisa est.*

Idque ipsum: *scil. centeni.*

Per cuneos: doch sagt *Caes. b. g.* I 52: *Germani... exceperunt.*

Consilii: Cic. N. D. III 6: *consilium imperatorium quod Graeci* στρατήγημα *vocant.*

In dubiis: denn *in prosperis* war es selbstverständlich, *in adversis* unmöglich.

Referunt: in ihr Lager.

Concilium: Volksversammlung: ebenso cc. 12 u. 13 u *Caes. b. g.* VI 3, 4, 20, 44, VII 1, 2, 15.

Multique: adjectivum als *substantivum* und Subjekt zu *finierunt; superstites* ist zu *multi* nähere Bestimmung.

Nobilitate: edle Geburt.

nec regibus infinita aut libera potestas, et duces, exemplo potius quam imperio, si prompti, si conspicui, si ante aciem agant, admiratione praesunt. ceterum neque animadvertere neque vincire, ne verberare quidem nisi sacerdotibus permissum, non quasi in poenam nec ducis iussu, sed velut deo imperante, quem adesse bellantibus

Exemplo, imperio, admiratione: bezieht sich auf *praesunt. Admiratione*, durch *si... agant* bedingt, bezeichnet einen höheren Grad von Einfluss als *exemplo* und bedeutet nicht, wie *exemplo*, das nächste Mittel, wodurch die Führer ihren Einfluss üben, wohl aber das Gefühl, welches, durch ihr Beispiel bei den Untergebenen hervorgerufen, mittelbar zum Werkzeug ihres Oberbefehls wird.

Ceterum... imperante: auf Kriegszeit bezüglich. Daraus zu entnehmen, dass c. 7 von *duces exemplo* bis zu Ende und c. 8 von Anfang bis *captivitate* nur von Krieg reden. Ein lediglich für Friedensverhältnisse geltendes Analogon, betreffend die *sacerdotes*, finden wir in c. 10: *sacerdotes... putant.*

Animadvertere... vincire... verberare: zweifach abnehmende Strafabstufung.

In poenam: zur Genugtuung, Busse, also der Gerechtigkeit gemäss.

Jussu: nach Willkür, ohne Rücksicht auf Gerechtigkeit.

Deo imperante: nicht auf »des«, durch *quem... credunt* näher bestimmten, auch nicht »eines«, aus einer Mehrzahl entnommenen, sondern auf »Gottes« des Einzigen (*s. v. secretum... vident* c. 9) Befehl. Um dem Zweifel vorzubeugen, ob zu *deo* nicht etwa ein näher bestimmendes *eo* zu ergänzen, worauf „*quem...credunt*" zu beziehen, und ob demnach diesem *deo* nicht der Sinn eines aus einer Mehrzahl entnommenen Gottes beizulegen sei, wäre es vielleicht besser, als hier hergebrachtermassen geschehen, mit „*quem*" einen neuen Satz zu beginnen; welchenfalls der Nachdruck auf *adesse*, nicht auf *quem* zu legen, und *quem* mit »ihn« (*resp.* »er«) zu übersetzen wäre. Im Gegenteil dürfte man, ebenfalls wider die bisherige Auffassungsweise, auf Anleitung der Bindepartikel „*que*", die Worte „*effigiesque... ferunt*" mit „*quem... credunt*", zu dessen Erklärung sie ja dienen, zu einem einzigen Satz verbinden. Ob *imperante* nicht als Synonym zu *duce* aufzufassen sei, wie in *Agr.* 32 *imperantes* anerkanntermassen gleichbedeutend mit *duces* ist — die Frage dürfte hier aufgeworfen werden.

Adesse: geistig gegenwärtig

credunt. effigiesque et signa quaedam detracta lucis in proelium ferunt; quodque praecipuum fortitudinis incitamentum est, non casus nec fortuita conglobatio turmam aut cuneum facit, sed familiae et propinquitates; et in proximo pignora, unde feminarum ululatus audiri, unde vagitus infantium. hi, cuique sanctissimi, testes! hi, maximi, laudatores! ad matres, ad coniuges vulnera ferunt; nec illae numerare aut exigere plagas pavent, cibosque et hortamina pugnantibus gestant.

sein, da (c. 9) *ceterum... vident.*

Effigies... ferunt: so *H.* IV 22: *depromptae .. imagines.* Es mögen Symbole, Emblemen der Gottheit gewesen sein, wie das *signum... figuratum* in c. 9, oder *insigne... aprorum* in c. 45. Dass es nicht anthropomorphische Bildnisse waren, geht aus c. 9: *neque... arbitrantur* hervor. *In proelium,* im Gegensatz zu *in proximo,* deutet darauf hin, dass sie mitten in das Schlachtgewühl getragen wurden.

(Effigies)que...(quod) que...et(in): reihen die drei *fortitudinis incitamenta* koordiniert an einander. Von ihnen sind das erste und dritte in *H.* V 17: *Germaniae... memores* zusammengestellt. Das zweite, durch *non casus... propinquitates* ausgedrückte *fortitudinis incitamentum* erleidet eine Ausnahme, wenn es sich um das vor dem Haupttreffen aufgestellte Gemisch von Reiterei und Fussvolk handelt (c. 6: *quos... locant).*

Pignora: scil. feminae (matres und *conjuges)* und *infantes.*

Unde: scil. e proximo. Von hier bis *gestant* erfolgt eine poetische Veranschaulichung des dritten, durch *et in proximo pignora* ausgedrückten *fortitudinis incitamentum.* Über die Gegenwart der Frauen auf dem Schlachtfelde *Caes. b. g.* I 51.

Sanctissimi: Apposition zum ersten *hi.* Über die Heiligkeit der Frauen c. 8: *inesse... putant.*

Testes: scil. sunt. Ebenso *Caes. b. g.* I 52: *testes.*

Maximi: scil. cuique. Apposition zum zweiten *hi.*

Laudatores: scil. sunt.

Illae: darauf der Nachdruck; im Gegensatz zu den Römerinnen.

Exigere: genau untersuchen; *Suet. Caes.* c. 47: *margaritarum... sua manu exegisse pondus; Verg. Aen.* IV 476: *tempus secum ipsa modumque Exigit.*

Hortamina: ähnlich *H.* IV 18.

VIII. Memoriae proditur quasdam acies inclinatas iam et labantes a feminis restitutas, constantia precum et obiectu pectorum et monstrata comminus captivitate; quam longe impatientius feminarum suarum nomine timent, adeo ut efficacius obligentur animi civitatum, quibus inter obsides puellae quoque nobiles imperantur. inesse quin etiam sanctum aliquid et providum putant, nec aut consilia earum aspernantur aut responsa neglegunt. vidimus sub divo Vespasiano Velaedam diu apud plerosque numinis loco habitam; sed et olim Albrunam et compluris alias venerati sunt, non adulatione nec tamquam facerent deas.

IX. Deorum maxime Mercurium colunt, cui certis diebus humanis quoque hostiis litare fas habent. Herculem ac Martem concessis animalibus placant. pars Sueborum et Isidi sacrificat: unde causa et origo peregrino sacro parum comperi, nisi quod signum ipsum,

Precum: standzuhalten.

Objectu: scil. obiciendo maritis et patribus. »Tötet lieber, als dass wir in Gefangenschaft geraten, wenn ihr flieht!«

Captivitate: scil. sua, feminarum: zu entnehmen aus dem folgenden *„quam... imperantur“.*

Feminarum... nomine: um ihrer Frauen willen, dass diese nicht in Gefangenschaft geraten; so *H.* I 29: *meo nomine* »für mich«.

Adeo... imperantur: im Falle eines Friedensbruches von Seite des Volkes, das Geiseln gestellt hatte, fielen letztere, gleichsam als Kriegsgefangene, bei dem Volke der Sklaverei anheim, welchem sie als Unterpfand übergeben waren.

Inesse: scil. feminis.

Facerent deas: »zu Göttinnen machen«. Objekt ist das zu ergänzende *feminas.* So *H.* I 16: *principem faceret.* Anspielung auf die Römer, bei denen Kaiserinnen zu Göttinnen erhoben wurden.

Concessis (scil. apud nos Romanos) animalibus: im Gegensatz zu den *prohibita animalia,* zu denen auch der Mensch gehörte.

Nisi quod: nur dass, aber, jedoch; wie *Cic. fam.* XIII 1. Forcellini *s. v. nisi* sagt, es bedeute *sed.: ita tamen ut et adversativam et exceptivam simul vim habeat.*

in modum liburnae figuratum, docet advectam religionem. ceterum nec cohibere parietibus deos neque, in ullam humani oris speciem, adsimulare ex magnitudine caelestium arbitrantur: lucos ac nemora consecrant, deorumque nominibus appellant secretum illud, quod sola reverentia vident.

Advectam: scil. esse.

In ullam... adsimulare: ähnlich unregelrecht *Ann.* II 39: *dissimili in dominum. Adsimulare* ebenso gebraucht in *Verg. Aen.* X 638.

Ex magnitudine: scil. esse.

Lucos... consecrant: scil. diis. Antithese zu *nec cohibere parietibus deos... ex magnitudine coelestium putant.* So *H.* II 78: *nec simulacrum... reverentia.*

Deorumque... vident: es gibt bei den Germanen nur eine einzige, geheime, unsichtbare Gottheit, der sie nur mehrfache Namen von Gottheiten beilegen. Diese Namen stellen in der Einbildung eines Germanen keine wirklichen Wesen vor. Man darf annehmen, dass diese Gottheit identisch mit dem in c. 2 genannten *Tuisto* war und dass dieser mit den Namen einiger von den Römern anerkannten Gottheiten benannt wurde. Übrigens, ob wir *deorum* lediglich auf die in diesem Werke angeführten Gottheiten oder auch auf andere, sei es den Römern bekannte oder unbekannte, beziehen, so darf jedenfalls *deorum* nicht als in der Vorstellung der Germanen existierende Gottheiten, sondern nur als wesenlose Begriffe verstanden werden, die nur dem Namen nach bestehen. Einen anderen Sinn können wir dem Worte *deorum* nicht beimessen, weil wir sonst den Schriftsteller mit sich selbst in Widerspruch setzen würden, der ja bei den Germanen als Gottheit *secretum illud* annimmt, *quod sola reverentia vident.* Ebenso muss *deos* in *nec cohibere parietibus deos* aufgefasst werden. Auch hier anerkennt der Schriftsteller keine Vielheit von Göttern, denn die Negation *nec* bezieht sich auch auf den in *deos* enthaltenen Begriff und schliesst das Dasein von *dii* aus. Tacitus sagt nicht, dass die Germanen »ihre« Götter nicht in Wänden einschliessen, sondern dass sie überhaupt keine Götter in Wänden einschliessen. Die Ursache davon ist, mit Rücksicht auf *secretum... vident,* darin zu suchen, dass sie überhaupt keine Vielgötterei kennen, sondern nur einen einzigen Gott verehren, den sie nicht sehen, fol-

glich auch nicht in Wänden einschliessen können. Der ganze Passus von *ceterum* bis *vident* verfolgt aber, da für Römer bestimmt, das Ziel, diesen darzulegen, inwiefern die germanische Religion, der innere Glaube sowohl als der äussere Kultus, von der römischen verschieden ist, welch letztere nicht *nomina deorum*, sondern wirkliche Götter anerkennt und diese nicht für geheime, unsichtbare, wohl aber für solche Wesen hält, die, in menschlicher Gestalt, den Sinnen wahrnehmbar sind und in Wänden eingeschlossen werden können. Auch *coelestium* bedeutet nicht, dass die Germanen mehrere *coelestes,* Götter, gehabt hätten; denn es ist hier *neutrum* und bedeutet »himmlische Dinge«, wie in *H.* V 5, wo der Schriftsteller, nachdem er den Glauben der Juden an einen einzigen Gott besprochen, zugibt, dass bei ihnen dieselbe *de infernis persuasio* (Glaube) wie bei den Ägyptern sei, doch hinzusetzt: *coelestium contra.* Auch andere Stellen über germanische Gottheiten müssen bei ihm dem entsprechend verstanden werden, namentlich in c. 2 *„deum“* und *„deo“*, in c. 7 *„deo“*, in c. 8 *„deas“*, in c. 9 *„deorum“*, samt den daselbst angeführten *Mercurius*, *Hercules*, *Mars* und *Isis,* in c. 10 *„deos“* und *„deorum“*, in c. 39 *„deus“*, in c. 40 *„Nerthus“ i. e. terra mater,* samt den Worten *sancta ignorantia quid... vident*, in c. 45 *„matrem deum“*. Endlich sind auch die *Germaniae dii* in *H.* V 17 nur *deorum nomina,* d. h. verschiedene Namen eines einzigen Gottes; und wenn es von ihnen heisst, sie seien *in adspectu*, so sind sie es nicht in Gestalt von Menschen, denn *deos... arbitrantur,* sondern als Embleme, Symbole, von denen c. 7: *effigiesque... ferunt,* c. 45: *matrem... praestat*, *H.* IV 22: *depromptae... imagines.* Zweifel können nur hinsichtlich der Frage aufkommen, wie sich in der Vorstellung des Schriftstellers die Germanen den *Hercules* und die s. g. *Alci* dachten. Dass *Hercules* ihnen nicht wirkliche Gottheit war, wissen wir aus c. 9: *deorumque... vident;* dass unter seinem Namen die (einzige) Gottheit verehrt wurde, wissen wir ebenfalls aus c. 9: *Herculem... placant.* Aber aus c. 3: *fuisse... fortium* und aus dem in c. 34 hypothetischen *„superesse... consensimus“* darf gefolgert werden, dass ihn die Germanen auch als Menschen ansahen *(s. v. fuisse... Herculem* c. 3). Über diese Schwierigkeit jedoch, in einem Wesen menschliche und göttliche Natur zu vereinbaren, setzt sich der Schriftsteller in c. 34 mit den Worten hinweg: *sanctiusque... scire.* Was die *Alci* betrifft, so findet auch auf sie c. 9: *„deorumque... vident“* Anwendung. Dass sie zu den *deo-*

X. Auspicia sortesque, ut qui maxime, observant. sortium consuetudo simplex. virgam frugiferae arbori

rum nomina gehörten, ist aus c. 43: *deos... memorant* und aus c. 45: *deorum* ersichtlich, insofern wir dieses letztere Wort an dieser Stelle, handschriftlich allein richtig, für authentisch anerkennen und der von mir *s. v. deorum* c. 45 aufgestellten Hypothese gemäss verstehen werden. Sie waren aber nach germanischer Vorstellung auch Menschen, Helden; denn: 1) *interpretatione romana* (c. 43) wurden sie mit *Castor* und *Pollux* identifiziert; 2) *ut fratres ut juvenes venerantur* und 3) findet, wenn meine Hypothese treffend, diese Identifizierung in c. 45: *formasque... fama* ihre Bestätigung. Der Schriftsteller hat diese Schwierigkeit wohl gesehen, sie aber dadurch gehoben, dass er in c. 43: *nullum... vestigium* den *Alci* die Identität mit *Castor* und *Pollux* abspricht und in c. 45: *vera tantum natura* ihrer leibhaftigen Versetzung an den Himmel als Sternbild der Zwillinge seinen Glauben versagt.

Auspicia sortesque: über *sortes* wird von *sortium* bis *consultatio,* über eigentliche *auspicia* von *et illud* bis *interrogare,* über die jenen gleichgestellten Wahrsagungen von *proprium* bis *accipitur* die Rede sein. In Rom wurden *auspicia* nur darüber befragt, ob sie eine öffentliche oder private Handlung vorzunehmen gestatten. In Germanien wurden zuerst *sortes (virgam.... interpretatur),* sodann *auspicia (auspiciorum... exigitur)* befragt. Erst die übereinstimmende Antwort beider erlaubte es, zur beabsichtigten Handlung zu schreiten.

Ut qui maxime observant: zusammengezogen aus *ut ii observant qui maxime observant ita (scil. Germani) observant,* welches dritte *observant* dasjenige ist, welches wir im Texte lesen. *„Ut qui maxime (scil. observant)“* bezeichnet die Römer und ist Antithese zu c. 9: *ceterum... vident;* in Anthropomorphisierung der Götter nämlich unterscheiden sie sich von den Römern, darin aber, dass sie in allerhöchstem Masse häufig die Auspizien befragen, sind sie ihnen ähnlich.

Consuetudo: Gegensatz zur römischen Wahrsagekunst und zu der in *fides exigitur* angedeuteten Genauigkeit, mit der die *auspicia* bei den Germanen befragt wurden. Die Kunstlosigkeit dieser *consuetudo* wird auch durch *temere* und *fortuito* angedeutet.

Simplex: einfach, von einerlei

decisam in surculos amputant, eosque, notis quibusdam discretos, super candidam vestem temere ac fortuito spargunt. mox, si publice consuletur, sacerdos civitatis, sin privatim, ipse pater familiae, precatus deos caelumque suspiciens, ter singulos tollit, sublatos secundum impressam ante notam interpretatur. si prohibuerunt, nulla de eadem re in eundem diem consultatio; sin permissum auspiciorum adhuc fides exigitur. et illud quidem etiam hic notum, avium voces volatusque interrogare: proprium gentis, equorum quoque praesagia ac monitus experiri. publice aluntur isdem nemoribus ac lucis, can-

Art, im Gegensatz zu den dreiartigen von *et illud* bis *accipitur* beschriebenen *auspicia*. Ebenso *H.* V 23.

Spargunt: wie bei *observant,* überhaupt *Germani* zu ergänzen. Die Tätigkeit des *sacerdos* und des *pater familiae* wird erst von *mox* ab beschrieben.

Publice... privatim: in einer öffentlichen, in einer privaten Angelegenheit.

Consuletur: impersonale: man wird (die Götter durch *sortes* und *auspicia)* um Rat fragen. Es umfasst die bis Ende c. 10 beschriebenen Handlungen. *Consulere* in dieser Bedeutung *H.* II 3, 4, IV 82; *Ann.* XII 63, XIV 9, 30.

Prohibuerunt: *scil. dii.* Aus dem folgenden *de eadem re* folgere ich, dass zu *prohibuerunt* ein *rem ipsam publicam vel privatam* zu ergänzen ist.

Nulla consultatio: scil. neque sortium neque auspiciorum locum habet. Consultatio in dieser Bedeutung *Ann.* XVI 14.

De eadem re: scil. publica vel privata: dem vorhergehenden *publice* und *privatim* entsprechend.

Sin permissum: scil. a diis, exsequi rem ipsam, publicam vel privatam.

Et... quidem: concessivum. Antithetisch zu *proprium... experiri.*

Illud... notum: scil. est.

Hic: *scil. in Germania, non solum Romae.* So c. 3: *hunc oceanum.*

Avium... interrogare: nähere Bestimmung zu dem ein Substantivum vertretenden *illud.*

Proprium gentis: scil. est: in Rom unbekannt.

Equorum... experiri: nähere Bestimmnng zu dem ein Substantivum vertretenden Adjektiv *proprium.*

Isdem... lucis: von diesen in c. 9.

didi et nullo mortali opere contacti; quos pressos sacro curru sacerdos ac rex vel princeps civitatis comitantur, hinnitusque ac fremitus observant. nec ulli auspicio maior fides, non solum apud plebem sed apud proceres, apud sacerdotes: se enim ministros deorum, istos conscios putant. est et alia observatio auspiciorum, qua gravium bellorum eventus explorant. eius gentis, cum qua bellum est, captivum, quoquo modo interceptum, cum electo popularium suorum, patriis quemque armis, committunt: victoria huius vel illius pro praeiudicio accipitur.

XI. De minoribus rebus principes consultant, de

Mortali: i. e. humano; so *Verg. Aen.* XII 740: *mortalis mucro,* im Gegensatz zu *divinus.*

Sacerdos... princeps: sacerdos jedenfalls, *rex vel princeps,* je nach dem es in einem Königreich oder Freistaat vorgeht. *Princeps* ist hier *unus e principibus (s. v. principibus* c. 5).

Apud proceres apud sacerdotes: Verwunderung; denn in Rom waren derart *auspicia* unbekannt, wohlbekannt aber der selbst unter Priestern allgemein herrschende Unglaube an alle, sogar römische Auspizien.

Se (scil. sacerdotes, proceres)... deorum (putant): denn (oben) *quos... observant.*

Deorum: bezieht sich auf *ministros* und auf *conscios.*

Istos: scil. equos.

Quoquo modo interceptum: nicht durchaus *bello captum.* Man ergreift den ersten besten und heisst ihn sich mit einem auserlesenen Landsmann der die Auspizien Befragenden messen, um desto leichter ein günstiges *auspicium* zu erzielen. Ein Beispiel eines solchen *intercipere* in *Agr.* 28.

Principes: s. v. principibus c. 5.

Consultant: sie beraten mit Beschlussrecht. In diesem Sinne muss es verstanden werden, einerseits ausgedrückt mit Bezug auf *principes,* andererseits zu ergänzen in Bezug auf *omnes.* Hinsichtlich der Bedeutung des ersteren könnte man Zweifel hegen, nicht aber hinsichtlich des zweiten. Denn dieses *omnes* wird durch das folgende *penes plebem* näher bestimmt und das ganze *penes plebem arbitrium est* ist zu jenem *omnes (scil. consultant)* nur nähere Bestimmung. Dieselbe Bedeutung hat *consultant* in *H.* I 29; dagegen bedeutet es in c. 10 »um Rat fragen«, in c. 22 »ohne

maioribus omnes, ita tamen, ut ea quoque, quorum penes plebem arbitrium est, apud principes praetractentur. coëunt, nisi quid fortuitum et subitum incidit, certis diebus, cum aut inchoatur luna aut impletur; nam agendis rebus hoc auspicatissimum initium credunt. nec dierum numerum, ut nos, sed noctium computant: sic constituunt, sic condicunt: nox ducere diem videtur. illud ex libertate vitium, quod non simul nec ut iussi conveniunt, sed et alter et tertius dies cunctatione coëuntium absumitur. ut turbae placuit, considunt armati. silentium per sacerdotes, quibus tum et coërcendi ius est, imperatur.

Beschlussrecht beraten«, synonym mit *deliberant.*

Omnes: nur die Waffenfähigen; denn *considunt armati* und (c. 13) *nihil... agunt.*

Ea... est: sind *majores res*, worüber *omnes scil. consultant*, d. h. mit Entscheidungsrecht beraten.

Arbitrium: Entscheidung.

Principes: *s. v. principibus* c. 5.

Nisi... incidit: in welchem Falle ein ausserordentlicher Tag anberaumt wurde.

Sic... sic: scil. non in diem sed in noctem; wodurch nicht gesagt sein soll, dass der anberaumte Termin nicht auf Tageszeit fallen konnte, wie denn auch bei uns ein auf Tageszeit anberaumter Termin auf Nachtzeit fallen kann. Auch bei den Juden beginnt der Tag mit Sonnenuntergang, also mit Anbruch der Nacht, bei den Römern dagegen mit Sonnenaufgang.

Constituunt... condicunt: schlage vor, hier so zu unterscheiden, dass *constituunt* eine einseitige Terminanberaumung (obwohl es auch, so z. B. *Caes. b. g.* I 8: *dies quam constituerat cum legatis*, die Bedeutung einer Terminübereinkunft haben kann), *condicunt* aber eine Terminverabredung bedeutet, wie *Gell.* 10, 24: *condicere aliquid in diem tertium.*

Ex libertate: das Beratschlagen des Volkes macht das Wesen der *libertas* aus.

Ut turbae... armati: in Rom war es anders. Der *populus* beratschlagte nicht als ungeordnete Menge (*turba)*, sondern in Kurien oder Tribus, unbewaffnet und stehend.

Tum: sobald sie sich schon gesetzt haben.

mox rex vel princeps, prout aetas cuique, prout nobilitas, prout decus bellorum, prout facundia est, audiun-

Rex: daraus, dass die Teilnahme eines Königs an einer Volksversammlung möglich war, folgt, dass es durch Volksversammlungen beschränkte Königreiche gab. Es darf wohl angenommen werden, dass derart die Königreiche der Markomannen und Quaden waren, die ohne irgendwelche spezielle darauf bezügliche Nebenbemerkung in c. 42 angeführt werden, derart vielleicht auch das Königreich der Gotonen (von denen c. 44: *paulo... libertatem)* und das der Rugier sowohl als der Lemovier, von welchen drei letzteren Völkerschaften in demselben c. 44 gesagt wird, dass bei ihnen *obsequium* gegen den König war, ein Ausdruck, der eine königliche Alleinherrschaft auszuschliessen scheint. Mit Bestimmtheit gab es keine Volksversammlungen bei den Suionen und Sitonen (c. 44: *eoque... parendi* und c. 45: *cetera... degenerant).*

Princeps: scil. unus e principibus (s. v. principibus c. 5); der Form nach ein einziger, sachlich mehrere. Denn 1) wohnt dem *cuique*, welches, wie *s. v. cuique* dargetan werden wird, sich auf *princeps*, und zwar lediglich darauf bezieht, der Begriff der Mehrzahl inne; 2) dieser Begriff ist sogar noch spezieller und nachdrücklicher in den Worten *prout aetas... facundia est* angedeutet; 3) hierselbst und in c. 12 ist dreimal von *principes* im Plural die Rede: a) *de minoribus rebus principes consultant;* b) *de majoribus* wird *apud principes* verhandelt; c) *eliguntur... et principes.*

Cuique: *scil. principi.* 1) Es bezieht sich nicht auf *rex*, da in jedem Staate, somit in jeder Volksversammlung es nur einen einzigen König geben konnte, während das *cuique* zwar eine Einheit, aber aus einer Mehrzahl, bezeichnet. 2) Aus diesem *cuique* scheide ich auch die Gesamtheit des beratenden Volkes *(plebs)*, in diesem c. 11 auch *omnes* und *turba* genannt, aus; denn a) einem Redner aus der *plebs* die *potestas jubendi* abzusprechen, wäre mehr als überflüssig; b) das Entscheidungsrecht steht der *plebs* zu, *apud plebem arbitrium* (in der Folge ausgedrückt in *si displicuit... concutiunt).* Letzteres steht im Gegensatz zu *apud principes praectractentur*, woraus folgt, dass die *plebs* von der *praetractatio*, d. h. der Besprechung der Vorlagen, ausgeschlossen war.

tur: auctoritate suadendi magis quam iubendi potestate, si displicuit sententia, fremitu aspernantur, sin placuit, frameas concutiunt: honoratissimum adsensus genus est armis laudare.

XII. Licet apud concilium accusare quoque et discrimen capitis intendere. distinctio poenarum ex delicto. proditores et transfugas arboribus suspendunt, ignavos et imbelles et corpore infames caeno ac palude, iniecta insuper crate, mergunt. diversitas supplicii illuc respicit, tamquam scelera ostendi oporteat, dum puniuntur, flagitia abscondi. sed et, levioribus delictis, pro modo poenarum, equorum pecorumque numero convicti multantur. pars multae regi vel civitati, pars ipsi, qui vindicatur, vel propinquis eius exsolvitur. eliguntur

Audiuntur: scil. rex und *principes* (die Mehrzahl ist *s. v. princeps* dargetan); die übrigen schweigen *(s. v. cuique)*.

Auctoritate... potestate: abl. causae, auf das folgende *„si displicuit... concutiunt“* bezüglich, mit dem ich es auch, nicht mit dem vorangehenden *„mox... audiuntur“*, verbinde und so ergänze: *cum regi vel principi auctoritas suadendi magis quam iubendi potestas sit.* Anders war es in Rom, wo eine kaiserliche Aussage keinen Widerspruch duldete. Hinsichtlich des anormalen *abl. causae* siehe *s. v. libidine* c. 18.

Sententia: Meinungsäusserung; technischer, den römischen Volks- und Senatssitzungen entnommener Ausdruck.

Frameas concutiunt: so *Caes. b. g.* VII 21: *conclamat... approbant.*

Armis laudare: anders in Rom (*H.* II 90).

Proditores et transfugas: ihre Charakteristik bei *Caes. b. g.* VI 23.

Sed et: bezieht sich auf *equorum... multantur*, im Gegensatz zu den schweren von *proditores* bis *abscondi* beschriebenen Strafen.

Levioribus delictis (abl. abs.): scil. cum leviora sint delicta; bezieht sich auf *distinctio... delicto.* Sind derart, wie sie in Rom *poenis* (Geldbussen) *multantur.* Dazu gehört auch das *homicidium*, das, nach c. 21, *luitur... numero.*

Pro modo poenarum: nach Art römischer Geldbussen.

in isdem conciliis et principes: qui iura per pagos vicosque reddunt, centeni singulis, ex plebe comites, consilium simul et auctoritas adsunt.

XIII. Nihil autem neque publicae neque privatae rei nisi armati agunt. sed arma sumere non ante cuiquam moris, quam civitas suffecturum probaverit. tum in ipso concilio vel principum aliquis vel pater vel

In isdem conciliis: von ihnen handelt c. 12 ganz und c. 13 von *tum* bis *ornant;* es sind Versammlungen ganzer Staaten, aus denen das deutsche Volk bestand.

Et: bezieht sich auf den ganzen Satz *„eliguntur... principes“*, verbindet diesen mit *„licet... exsolvitur“* und, wenn wir weiter zurückgreifen, mit dem ganzen c. 11.

Principes: i. e. proceres civitatis (s. v. principibus c. 5). Von hier an neuer Satz.

Qui... reddunt: Subjekt zum Zeitwort *adsunt.* Kann Periphrase statt des einfacheren *judices (pagorum vicorumque)* sein, kann auch, mit Rücksicht auf *Caes. b. g.* VI 23: *in pace nullus est communis magistratus, sed principes regionum atque pagorum inter suos jus dicunt controversiasque minuunt,* auf das unmittelbar voraufgehende, hier zu ergänzende, *principes* bezogen werden.

Centeni: sind »je hundert« aus der allgemeinen Anzahl derjenigen *(principes), qui... reddunt.*

Singulis: scil. (siehe oben) *principibus civitatis;* bezieht sich auf *adsunt.*

Ex plebe comites: Gegensatz zu den in c. 13 beschriebenen, dem Krieger- und Adelstand angehörigen *comites* und zugleich Apposition zu dem *(s. v. principes)* zu ergänzenden *principes.*

Adsunt: bei den in cc. 11 und 12 beschriebenen Volksversammlungen.

Nihil... agunt: nicht nur die *principes,* sondern auch die *plebs;* denn in c. 11 heisst es allgemein: *considunt armati,* in c. 12: *frameas concutiunt.*

Privatae rei: wie z. B. c. 10: *sin privatim.* Es ist nicht anzunehmen, dass sie, den ganzen Tag über zu Hause, auch dann bewaffnet gewesen wären, wenn sie (c. 17) *cetera intecti... agunt.*

Suffecturum: scil. armis.

Tum: scil. cum civitas suffecturum probaverit.

In ipso concilio: worüber in cc. 11 und 12. In Rom war das Anlegen der *toga virilis* Privatsache.

Principum: s. v. principibus c. 5.

propinqui scuto frameaque iuvenem ornant: haec apud illos toga, hic primus iuventae honos; ante hoc domus pars videntur, mox rei publicae. insignis nobilitas aut magna patrum merita principis dignationem etiam adulescentulis adsignant: ceteris robustioribus ac iam pridem probatis adgregantur; nec rubor inter comites adspici. gradus quin etiam ipse comitatus habet, iudicio eius quem sectantur; magnaque et comitum aemulatio, quibus primus apud principem suum locus, et principum,

Insignis... merita: können den *princeps* veranlassen, dass er auch solchen, die noch nicht *juvenes,* sondern erst *adulescentuli* sind, seine *dignationem adsignat*, sie für würdig der Waffenanlegung anerkennt. Er tut es, um den *adulescentulus* für seinen *comitatus* zu gewinnen. Der Vater oder ein Verwandter können dies nicht tun, da sie, wofern sie nicht *principes* sind, keinen *comitatus* haben.

Nobilitas: scil. adulescentuli.

Patrum: der Plural bezeichnet nicht eine Reihe verdienstvoller Vorfahren eines einzelnen *adulescentulus,* da dies durch *insignis nobilitas* ausgedrückt wird, sondern je den Vater eines einzelnen *adulescentulus;* deren gab es mehrere, was durch den Plural *adulescentulis* bezeichnet wird.

Principis: scil. alicujus principum.

Dignationem: Würdigung; so in c. 26.

Ceteris... probatis: scil. scuto frameaque ornatis ex probatione civitatis. Zu *ceteris* ist aus dem nachstehenden *comites* ein *comitibus* zu ergänzen. Hier und im ganzen c. 13 bezeichnen *comites* und *comitatus* das Kriegsgefolge, verschieden von den in c. 12 besprochenen *comites ex plebe,* welche ein bürgerliches Gefolge bildeten.

Inter comites (scil. principis) adspici: d. h. *comes* sein. Bezieht sich auf diejenigen, bei denen *insignis... merita* und die wegen ihres hohen Adels hätten erröten können, sich in jemandes Gefolge, und wäre es auch eines *princeps*, zu befinden.

Gradus... habet: der Adel hat den Vorrang im *comitatus.*

Ejus: scil. principis.

Sectantur: scil. comites.

Aemulatio: scil. est.

Quibus (scil. comitum)... cui (scil. principi)... comites: indirekte Fragen, abhängig von einem in *aemulatio* inbegriffenen *verbum quaerendi, dubitandi* u. dergl. Ähnlich *H.* I 38: *certamen... inputet.*

cui plurimi et acerrimi comites: haec dignitas, hae vires. magno semper electorum iuvenum globo circumdari, in pace decus, in bello praesidium; nec solum in sua gente cuique, sed apud finitimas quoque civitates id nomen, ea gloria est, si numero ac virtute comitatus emineat; expetuntur enim legationibus, et muneribus ornantur, et ipsa plerumque fama bella profligant.

XIV. Cum ventum in aciem, turpe principi virtute vinci, turpe comitatui virtutem principis non adaequare. iam vero infame in omnem vitam ac probrosum, superstitem principi suo, ex acie recessisse: illum defendere,

Haec dignitas... praesidium: mit einigen verbinde ich *haec... vires* in Gedanken mit dem vorhergehenden Satze als Epexegese der Worte *plurimi... comites:* dem entsprechend setze ich nach *comites* einen Doppelpunkt, nach *vires* einen Punkt. *Magno... circumdari* verbinde ich mit *in pace... praesidium* und mit *praesidium* beende ich den Satz.

Electorum juvenum: von diesen ist gesagt: *insignis... adsignant.*

Id nomen ea gloria est: sowohl *id* als *ea* sind *per attractionem* den *substantiva „nomen“* und *„gloria“* angepasst; beide aber bezeichnen ein absolutes *id*, welches die Worte *„magno... circumdari“* in Kürze wiedergibt. Der ganze Satz ist aber durch *„si... comitatus (nom.) emineat“* bedingt. Solche Attraktionen finden wir häufig, z. B. in c. 3: *voces... videntur.* In diesem c. 13 selbst sind *haec* und *hae* in ebenderselben Weise durch Attraktion den Substantiven *dignitas* und *vires* angepasst, obwohl sie grammatisch einfacher dem *plurimi* und dem *acerrimi* in der Form eines (rhetorisch zu wiederholenden) *hi* angepasst sein sollten.

Expetuntur... ornantur... profligant: scil. principes.

Ipsa... profligant: die *principes* legen unter den ihnen fremden germanischen Stämmen entstandene Kriege durch die Verbreitung der Nachricht bei, dass sie von einem dieser Stämme ein Geschenk empfangen, also, so zu sagen, das Versprechen gegeben haben, demselben Hilfe zu leisten. Ähnlich *H.* V 10: *Vespasianus... tenebat.*

Principi: scil. uni e principibus (s. v. principibus c. 5).

Virtute: abl. relationis.

Vinci: scil. a comitatu.

tueri, sua quoque fortia facta gloriae eius adsignare praecipuum sacramentum est; principes pro victoria pugnant, comites pro principe.

Si civitas, in qua orti sunt, longa pace et otio torpeat, plerique nobilium adulescentium petunt ultro eas nationes, quae tum bellum aliquod gerunt, quia et ingrata genti quies et facilius inter ancipitia clarescunt: magnumque comitatum non nisi vi belloque tueare: exigunt enim, principis sui liberalitate, illum bellatorem equum, illam cruentam victricemque frameam; nam epulae et quamquam incompti largi tamen apparatus pro stipendio cedunt: materia munificentiae per bella et raptus: nec arare terram aut exspectare annum tam facile persuaseris quam vocare hostem et vulnera me-

Orti sunt: entweder *nobiles adulescentes*, dem folgenden *„plerique nobilium adulescentium“*, oder (was auf eins herauskommt) *comites*, dem vorhergehenden *„comites“* entnommen.

Genti: scil. Germanorum.

Clarescunt... exigunt: wie oben, entweder *nobiles adulescentes* oder *comites*.

Magnumque... tueare: Apostrophe an den *princeps*, welcher zur *civitas, quae longa pace et otio torpet*, gehört: »Dein *comitatus* ist gross, aber du wirst ihn nicht gross erhalten«. Ähnlich c. 8: *facerent deas* »zu Göttinnen machen«, *H.* I 16: *principem faceret* »zum Fürsten machen«.

Liberalitate: s. v. libidine c. 18.

Nam... cedunt: bezieht sich auf den Ausdruck *liberalitate* und rechtfertigt dessen Gebrauch. Der Sinn ist: sie erhalten *epulas... apparatus*, aber sie sehen dies nicht als *liberalitas* an, vielmehr als Aequivalent für den bei uns Römern den Kriegern in Geld zukommenden Sold.

Materia... raptus: scil. quaeritur. Ist das auf die Anfangsbehauptung zurückgehende Endglied der mit *exigunt* beginnenden Rechtfertigung des Satzes *„magnumque... tueare“*. *Materia munificentiae* (d. h. der obgenannten *liberalitas*) ist Verallgemeinerung des Ausdrucks *„illum... frameam“*. *Per bella et raptus* ist *temporaliter* zu verstehen.

Annum: scil. anni proventum; so *Agr.* 31.

Persuaseris: Apostrophe an den Leser: »Du überredest nicht einen Germanen«.

reri. pigrum quin immo et iners videtur sudore adquirere quod possis sanguine parare.

XV. Quotiens bella non ineunt, non multum venatibus, plus per otium transigunt, dediti somno ciboque, fortissimus quisque ac bellicosissimus nihil agens. delegata domus et penatium et agrorum cura feminis senibusque et infirmissimo cuique ex familia; ipsi hebent, mira diversitate naturae, cum idem homines sic ament inertiam et oderint quietem. mos est civitatibus ultro ac viritim conferre principibus vel armentorum vel frugum, quod pro honore acceptum etiam necessitatibus subvenit. gaudent praecipue finitimarum gentium donis, quae non modo a singulis, sed et publice mittuntur, electi equi, magna arma, phalerae torquesque; iam et pecuniam accipere docuimus.

Vocare hostem: so *H.* V 25: *Romanum armis vocent.*

Possis: Apostrophe an jedweden überhaupt.

Quotiens: die damit ausgedrückte Vielmaligkeit hat ihren Grund in der vielmaligen Wiederkehr des Sommers, den nach c. 14: *nec arare... parare* die Germanen lieber dem Kriege als dem Ackerbau widmen. *Quotiens... ineunt* hat man also durch »obgleich die Zeit eintrifft, in der man, dem Gesagten zufolge, annehmen sollte, dass sie in den Krieg ziehen würden« zu ergänzen.

Non ineunt, transigunt, hebent: scil. Germani bello apti.

Non multum: scil. temporis.

Delegata: damit beginnt ein neuer Satz.

Familia: Familie, nicht Gesinde.

Civitatibus: i. e. civibus. So *H.* II 95: *magna et misera civitas* und öfters. Die Mehrzahl *civitatibus* infolge der Mehrzahl der germanischen Völker.

Viritim: nicht gemeinsam als *civitas,* sondern jeder *civis* besonders. So *Ann.* III 43.

Principibus: s. v. principibus c. 5.

Armentorum vel frugum: meistens angesehen als *gen. part.*, von einem zu ergänzenden *aliquid* abhängig.

Gaudent: scil. principes.

Electi... torquesque: nähere Bestimmung zu *quae.*

Magna: wertvoll, da Mangel an Eisen (c. 6: *rari... utuntur).*

Docuimus: Übergang zu dem, was die Germanen von den Rö-

XVI. Nullas Germanorum populis urbes habitari satis notum est, ne pati quidem inter se iunctas sedes. colunt discreti ac diversi. ut fons, ut campus, ut nemus placuit, vicos locant, non in nostrum morem, conexis et cohaerentibus aedificiis: suam quisque domum spatio circumdat, sive adversus casus ignis remedium sive inscitia aedificandi. ne caementorum quidem apud illos

mern nicht gelernt haben, nämlich der Baukunst.

Populis: dativus, statt *ab cum abl.*

Pati: *scil. Germanorum populos.*

Inter se: bezieht sich auf *junctas.*

Sedes: Gehöfte.

Colunt: wohnen.

Discreti: drückt positiv dasselbe aus, was negativ durch *ne pati... sedes* ausgedrückt ist.

Diversi: ein höherer als der in *discreti* ausgedrückte Grad von Absonderung: die Gehöfte sind einander mit der Hinterseite entgegengekehrt. So *H.* III 71.

Ut fons... placuit: beziehe ich auf das Folgende und setze deshalb vor *ut* einen Punkt, nach *placuit* ein Komma. Bei dem häufigen Wechsel der Sitze ganzer Stämme musste auch oft die Gründung von Dörfern vorkommen.

Vicos: im Gegensatz zu *urbes.* Darauf der Nachdruck.

Non in nostrum morem: scil. conexis... aedificiis. Bezieht sich auf *vicos locant.*

Aedificiis: städtische Bauten. Denn 1) stellt *Caesar* vielmals (*b. g.* II 7, III 28, IV 4, 19, VI 6, 43, VII 14) *aedificia* den Dörfern (*vici*) gegenüber; wobei jedoch zu bemerken ist, dass er a) in einem, wenigstens scheinbaren Widerspruch mit sich selbst *b. g.* III 6 das Vorhandensein von *aedificia* in den *vici* annimmt, und b) im Widerspruch mit unserem Schriftsteller das Bestehen von *aedificia* bei den Germanen zugibt. 2) Im *corpus juris* wird sehr oft (zum B. *Dig.* I 8 *l.* IV) das *aedificium* der *villa* entgegengestellt, die aber bekanntlich ausnahmlos immer einen ländlichen Bau bezeichnet. Diese Eigentümlichkeit geht so weit, dass eine *villa,* wenn auch ausdrücklich *urbana* genannt, dennoch immer nur ein ländlicher Bau ist. Weswegen Forcellini (*s. v. villa*) die *villa* definiert: *domus extra urbem, in agro... constituta,* und von der *urbana* sagt: *pars est, quam dominus sibi, cum ruri est, habitandam recipit. Dicitur urbana, quia elegantius... aedificari solet... quasi urbani nitoris... plus habeat quam rustica.*

aut tegularum usus: materia ad omnia utuntur, informi et citra speciem aut delectationem. quaedem loca, diligentius, inlinunt terra, ita pura ac splendente, ut picturam ac liniamenta colorum imitetur. solent et subterraneos specus aperire, eosque multo insuper fimo onerant, suffugium hiemi et receptaculum frugibus, quia rigorem frigorum eius modi locis molliunt, et, si quando hostis advenit, aperta populatur, abdita autem et defossa aut ignorantur aut eo ipso fallunt, quod quaerenda sunt.

Aedificandi: ein Terrain bebauen (so *Suet. Vesp.* 8: *areas occupare et aedificare*), und zwar *(s. v. aedificiis)* auf städtische Weise bebauen.

Materia: Holz als Baumaterial; darauf ruht der Nachdruck *(Dig.* XXXII 55; *Caes. b. g.* IV 17, V 12).

Ad omnia: sogar zu Wänden, wozu die Römer *caementa* und *tegulas* verwandten.

Informi... delectationem: vertritt einen ganzen Satz: *quae est informis et... delectationem.* Deswegen setze ich nach *utuntur* ein Komma. *Citra... delectationem* ist dem *informi* koordiniert und bezieht sich auf *materia. Citra* ist an dieser Stelle gleichbedeutend mit *sine.*

Loca: Gegenden, wie in c. 30 *locis,* in c. 40 *loca,* in *Ann.* XII 62 *loca* und öfters. Als *nominativus* sind sie Subjekt zu *inlinunt;* Objekt ist ein aus dem vorhergehenden *domum* zu ergänzendes *domos.* Beispiele metonymischer Bezeichnung von Bewohnern durch bewohnte Gegenden *(s. v. habitantur* c. 39) *H.* I 51: *pars... accolit, Caes. b. g.* I 12: *hic... interfecerat,* c. 37: *pagos... consedisse.*

Solent: scil. Germani.

Diligentius: im Gegensatz zu *citra... delectationem.* Ist mit dem ganzen Satze *quaedam... splendente* zu verbinden.

Ita... imitetur: mit *terra* endigt der Hauptgedanke und schliesst die vollständige Antithese zu *materia .. delectationem;* das *ita... imitetur* ist eine nachträgliche Nebenbestimmung zu dem Worte *terra,* und eine durch dieses *terra* vermittelte Vervollständigung jener Antithese.

Specus aperire: ähnlich *H.* III 25: *aperire humum* »ein Grab ausgraben«.

Insuper: räumlich.

Suffugium: scil. ipsis.

Quia... molliunt: Ursache, weshalb *ejusmodi loci* zum *suffugium... frugibus* werden.

XVII. Tegumen omnibus sagum fibula aut, si desit, spina consertum; cetera intecti totos dies iuxta focum atque ignem agunt. locupletissimi veste distinguntur, non fluitante, sicut Sarmatae ac Parthi, sed stricta et singulos artus exprimente: gerunt et ferarum pelles, proximi ripae neglegenter, ulteriores exquisitius. ut quibus nullus per commercia cultus, eligunt feras, et detracta velamina spargunt maculis pellibusque beluarum, quas exterior Oceanus atque ignotum mare gignit. nec alius feminis quam viris habitus, nisi quod feminae saepius lineis amictibus velantur eosque purpura variant, partemque vestitus superioris in manicas non extendunt, nudae brachia et lacertos; sed et proxima pars pectoris patet.

XVIII. Quamquam severa illic matrimonia, nec

Locis: kann *abl. loci* oder *instrumenti* sein.

Et si... quaerenda sunt: ein zweiter, lose mit dem ersten verknüpfter (denn nicht notwendig auf *quia* bezüglicher) Grund, weshalb sie *solent... onerant.* Der erste *(quia... molliunt)* bezieht sich auf *suffugium hiemi,* d. h. auf Menschen, der zweite auf *receptaculum frugibus,* also auf Getreide, Gemüse, Obst u. s. w. *Quando* steht hier für *aliquando* und *advenit* ist *perfectum.*

Defossa: eingegraben, eingescharrt.

Ignorantur: scil. esse.

Fallunt: irreführen, täuschen.

Cetera: adverbiell gebraucht.

Neglegenter: im Gegensatz zu *eligunt.*

Velamina: scil. ferarum, also *pelles.*

Ignotum: scil. nobis Romanis. Epexegesis zu *exterior oceanus;* ebenso in c. 45: *mare... orbem.*

Nisi quod: s. v. nisi quod c. 9.

Purpura: wegen des *ut quibus... cultus* kann es nicht als wirklicher Purpur angesehen werden, sondern nur als eine ihn nachahmende rote Farbe.

Nudae brachia et lacertos: acc. graecus. Das zweite bezeichnet einen höheren Grad von Unanständigkeit als das erste; denn *brachium* ist der Unter —, *lacertus* der Oberarm. *Brachia* können nackt bei bedeckten *lacerti* sein, aber nicht *vice versa.*

Quamquam: adversativum. Ebenso in *D.* 28 und 33, vielleicht auch (wie Nipperdey behauptet) in *Ann.* XII 65.

ullam morum partem magis laudaveris. nam prope soli barbarorum singulis uxoribus contenti sunt, exceptis admodum paucis, qui non libidine, sed ob nobilitatem plurimis nuptiis ambiuntur. dotem non uxor marito, sed uxori maritus offert. intersunt parentes et propinqui, ac munera probant, munera non ad delicias muliebres quaesita nec quibus nova nupta comatur, sed boves et frenatum equum et scutum cum framea gladioque. in haec munera uxor accipitur, atque invicem ipsa armorum aliquid viro affert: hoc maximum vinculum, haec arcana sacra, hos coniugales deos arbitrantur. ne se mulier extra virtutum cogitationes extraque bellorum casus

Libidine: scil. feminarum, wie es in Rom vorkommt. Die Eigenschaft einer andern Person als derjenigen, welche Subjekt eines Zeitwortes ist, im *ablativus* als Beweggrund der Handlung jenes Subjekts auszudrücken, ist nicht ganz regelrecht, nichtsdestoweniger bei unserem Schriftsteller häufig (Draeger § 64). Hier ist auffallend, dass das Zeitwort nicht eine Handlung des Subjekts, sondern dessen passives Verhalten *„ambiuntur“* ausdrückt, wie *H.* III 73: *clamoribus... circumagi. Nb. Non libidine* schliesst mit Entrüstung, aber mit Anspielung auf römische Verhältnisse, sinnliche Liebe bei den germanischen Frauen aus, wie durch *neque... amenturve* in c. 38 überhaupt jede sinnliche Liebe bei germanischen Männern und Frauen ausgeschlossen wird.

Nuptiis ambiuntur: ebenso *H.* IV 51: *auxiliis ambiri.*

Quaesita: ausgesucht.

Hoc maximum... deos: ähnlich c. 13: *haec apud... honos.* Was den Römern *conjugales dii, arcana sacra,* kurz gesagt, *maximum vinculum,* technisch *confarreatio,* waren, das waren den Germanen *boves, equus, scutum, framea, gladius.*

Virtutum: häusliche Tugenden, dem folgenden *laborum* entsprechend. Symbol derselben sind *boves,* Gegensatz *bellorum casus* und *pericula.* Deren Symbol sind hinwiederum *frenatus equus, scutum, framea, gladius. Virtutes* und *labores* beziehen sich auf *in pace,* wozu Antithese *in proelio.*

putet, ipsis incipientis matrimonii auspiciis admonetur venire se laborum periculorumque sociam, idem in pace, idem in proelio passuram ausuramque, — hoc iuncti boves, hoc paratus equus, hoc data arma denuntiant —; sic vivendum, sic pereundum: accipere se quae liberis inviolata ac digna reddat, quae nurus accipiant rursusque ad nepotes referantur.

XIX. Ergo saepta pudicitia agunt, nullis spectaculorum inlecebris, nullis conviviorum irritationibus corruptae. litterarum secreta viri pariter ac feminae ignorant. paucissima in tam numerosa gente adulteria, quorum poena praesens et maritis permissa; abscisis crinibus nudatam coram propinquis expellit domo maritus ac per omnem vicum verbere agit: publicatae enim pudi-

Admonetur: scil. a marito. Denn *venire* kann nur der Mann sagen, in dessen Haus die Frau *venit* Auch *sociam* ist durch *mariti* und das zweimalige *idem* durch ein zweimaliges *ac .. maritus* zu ergänzen.

In proelio: denn in c. 7: *et in... gestant.*

Hoc juncti... denuntiant: Parenthese. Diese Gegenstände sind identisch mit *boves... gladioque,* welche (wie oben) der Mann der Frau als *dos* zuführte.

Sic vivendum sic pereundum: scil. esse. Ob es auf das symbolische *denuntiant* zu beziehen und somit in die Parenthese einzufügen, oder ob es auf das buchstäbliche *admonetur* zu beziehen sei, ist fraglich.

Accipere... referantur: bezieht sich auf *admonetur (scil. mulier).* Nb. 1) Von den durch *quae... referantur* angedeuteten Gegenständen konnten *scutum framea gladius* als dieselben, *boves* und *equus* nur in analogen Gegenständen *referri.* 2) *Quae,* insofern es sich auf *accipiant* bezieht, ist *accusativus*, auf *referantur* bezüglich, *nominativus.* 3) *Inviolata* ist in moralischem Sinne als »unbefleckt« aufzufassen; ähnlich *Agr.* 30: *oculos... inviolatos.*

Ergo: Schlussfolgerung aus dem ganzen c. 18.

Saepta pudicitia: Gegensatz zu dem folgenden *publicatae pudicitiae.*

Litterarum: überhaupt Schrift, eigentlich Buchstaben.

Permissa: überlassen.

Publicatae enim: scil. a marito. Der öffentlichen Schau durch Entkleidung ausgestellt. *Enim*

citiae nulla venia, non forma, non aetate, non opibus maritum invenerit: nemo enim illic vitia ridet, nec corrumpere et corrumpi saeculum vocatur. melius quidem adhuc eae civitates, in quibus tantum virgines nubunt et cum spe votoque uxoris semel transigitur, sic unum accipiunt maritum quo modo unum corpus unamque vitam, ne ulla cogitatio ultra, ne longior cupiditas, ne tamquam maritum, sed tamquam matrimonium ament.

erklärt, weshalb *abscisis... agit:* der Mann tut es, damit die Ehebrecherin keinen zweiten Mann bekommt. Allgemein wird *publicatae* in Gedanken durch *ab adultera uxore* ergänzt. Irrtümlich — da in diesem Falle *enim* mit dem Voraufgehenden in keiner Kausalverbindung stände. Die erklärende Kraft des *enim* reicht bis *non forma... invenerit;* weshalb ich denn von *publicacatae* bis *invenerit* alles als einen einzigen Satz ansehe und nach *venia* nur ein Komma setze. In ähnlicher Bedeutung findet sich das *publicare* in *Suet. Aug.* c. 43: *solebat... anguem.* Forcellini versteht es als *spectandum praebere.*

Maritum (scil. posteriorem) invenerit: *futurum exactum.*

Nemo enim... vocatur: dem *publicatae... invenerit* gleichgeordnet. Ursache des *abscisis... agit,* im Wortlaut etwas verschieden, aber sachlich mit der vorgenannten Ursache fast identisch. Dieses zweite *enim* bildet mit dem vorhergehenden eine Anaphora.

Vitia: schlechte Taten; so *Cic. pro Cl.* 48: *nullum ob... non dicam vitium sed erratum.*

Saeculum: ähnlich *Agr.* 21: *humanitas.*

Melius quidem adhuc: »traun, noch besser«, als wo die Ehebrecherin *non forma... invenerit. Adhuc* im Sinne einer Steigerung auch in cc. 10 und 29, *Ann.* IV 55, XIV 52 und öfters. Schon jenes war ein nachahmenswertes Muster für Rom, dieses aber in noch höherem Grade.

Civitates: können auch andere als germanische gemeint sein.

Cum... uxoris: mit der Hoffnung und dem Wunsche der Jungfrau, Gemahlin zu werden.

Sic... ament: ist auf *in quibus (scil. civitatibus)* zu beziehen, und darum nach *transigitur* ein Komma zu setzen. *Accipiunt* ist, im Gegensatz zu *invenerit,* durch *a parentibus* zu ergänzen: die Jungfrau bekommt den Mann von ihren Eltern, die Ehebrecherin sucht ihn sich selbst. Nb. 1) *Quomodo... vitam* ist durch *accepere* zu ergänzen. 2) *Ultra:*

numerum liberorum finire aut quemquam ex adgnatis necare flagitium habetur, plusque ibi boni mores valent quam alibi bonae leges.

XX. In omni domo, nudi ac sordidi, in hos artus, in haec corpora, quae miramur, excrescunt. sua quemque mater uberibus alit, nec ancillis aut nutricibus delegantur. dominum ac servum nullis educationis deliciis dignoscas: inter eadem pecora, in eadem humo degunt, donec aetas separet ingenuos, virtus adgnoscat. sera iuvenum venus, eoque inexhausta pubertas. nec virgines festinantur; eadem iuventa, similis proceritas:

scil. primas easque unicas nuptias. 3) *Longior: scil. quam semel nubendo contenta:* eine entfernte, weithin in die Zukunft bei der ersten Heirat in Gedanken aufgekommene Begierde; so *Stat. Theb.* I 323: *spes... longo consumit gaudia voto; Hor.* I *od.* 4. *v.* 15: *vitae summa brevis spem nos vetat inchoare longam.* 4) *Ne tamquam maritum* ist zu ergänzen durch *„ne maritum, quem acceperint, tamquam maritum,* d. h. den Mann als solchen, den man nach seinem Tode durch einen anderen ersetzen kann. 5) *Tamquam matrimonium:* als Ehestand, in dem sie ein für allemal bleiben, auch wenn der erste und zugleich einzige Gemahl stürbe. Beide *tamquam* sind, wie gewöhnlich, den Gedanken des Subjekts, d. i. *virginum,* entnommen. 6) *Ne... ament:* hängt von *sic* »in dem Sinne« ab.

Adgnatis: scil. liberis. Kinder, über die den Eltern erwünschte Zahl geboren; so *H.* V 5.

Alibi: scil. Romae.

In omni: arm und reich.

Nudi ac sordidi: scil. liberi.

Dominum ac servum: Kinder.

Separet: scil. ingenuos a servis.

(Ingenuos) virtus adgnoscat: bis den Freigeborenen die Tugend (personifiziert) als den ihrigen anerkennt. In dieser Bedeutung findet sich *adgnoscere* in *Ann.* XV 15, *H.* III 52 und in der Rechtsformel *„bonorum possessionem adgnoscere,* eine Erbschaft beanspruchen“. *Ingenuos* bezieht sich auf *adgnoscat* und auf *separet.* Dem Sinne nach ist dieses *adgnoscere* einem *repudiare* entgegengesetzt, welcher Gegensatz in *Dig.* XXVI 8, 11 ausdrücklich hervorgehoben ist.

Festinantur: i. e. festinanter nuptiis dantur.

Eadem iuventa: i. e. virginum iisdem annis ac iuvenum definita.

pares validaeque miscentur, ac robora parentum liberi referunt. sororum filiis idem apud avunculum qui apud patrem honor. quidam sanctiorem artioremque hunc nexum sanguinis arbitrantur, et in accipiendis obsidibus magis exigunt, tamquam et animum firmius et domum latius teneant. heredes tamen successoresque sui cuique liberi, et nullum testamentum. si liberi non sunt, proximus gradus in possessione fratres, patrui, avunculi. quanto plus propinquorum, quanto maior adfinium numerus, tanto gratiosior senectus; nec ulla orbitatis pretia.

XXI. Suscipere tam inimicitias seu patris seu propinqui quam amicitias necesse est; nec implacabiles durant: luitur enim etiam homicidium certo armentorum ac pecorum numero, recipitque satisfactionem universa domus, utiliter in publicum, quia periculosiores sunt inimicitiae iuxta libertatem. convictibus et hospitiis non alia gens effusius indulget. quemcumque mortalium arcere tecto nefas habetur; pro fortuna quisque apparatis epulis excipit. cum defecere, qui modo hospes fuerat,

Similis: scil. virginum ac juvenum.

Pares: scil miscendo, entsprechend, geeignet.

Miscentur: scil. juvenibus.

Robora: beider Eltern; deshalb der Pluralis.

Magis: scil. sororum filios quam suos cujusque liberos.

Animum: scil. ejus qui dedit obsidem.

Domum: scil. quia tenetur non solum avunculus, sed etiam pater obsidis.

Teneant: scil. sororum filii, in obsidium dati.

Juxta: gemäss, im Verhältnis; eigentlich in der etymologisch von *jungo* stammenden Bedeutung einer Verbindung.

Qui modo... comes: nähere, parenthetische, den Charakterwechsel betreffende Bezeichnung eines von den beiden, die *proximam... adeunt.* Von *cum defecere* bis *adeunt* betrachte ich alles als einen einzigen Satz; weshalb ich nach *comes* nur ein Komma setze.

monstrator hospitii et comes, proximam domum non invitati adeunt. nec interest: pari humanitate accipiuntur: notum ignotumque quantum ad ius hospitis nemo discernit. abeunti, si quid poposcerit, concedere moris; et poscendi invicem eadem facilitas. gaudent muneribus, sed nec data imputant nec acceptis obligantur. victus inter hospites comis.

XXII. Statim e somno, quem plerumque in diem extrahunt, lavantur, saepius calida, ut apud quos plurimum hiems occupat. lauti cibum capiunt: separatae singulis sedes et sua cuique mensa. tum ad negotia, nec minus saepe ad convivia, procedunt armati. diem noctemque continuare potando nulli probrum. crebrae, ut inter vinolentos, rixae: raro conviciis, saepius caede et vulneribus transiguntur. sed et de reconciliandis invicem inimicis et iungendis adfinitatibus et asciscendis principibus, de pace denique ac bello plerumque in conviviis consultant, tamquam nullo magis tempore aut ad simplices cogitationes pateat animus aut ad magnas incalescat. gens, non astuta nec callida, aperit adhuc secreta pectoris, licentia ioci; ergo detecta et nuda omnium mens. postera die retractatur: et salva utriusque tem-

Hospitii: das gastliche Haus des Nachbarn.

Nec interest: scil. an invitati sint.

Pari: scil. notus ignotusque.

Victus... comis: ähnlich *Caes. b. g.* VI 23: *victusque communicatur.*

Hospites: Gast und Gastgeber.

Plurimum: scil. temporis.

Sed: stellt die guten Folgen der Trinkgelage den vorherbeschriebenen schlechten Folgen gegenüber.

Principibus: s. v. principibus c. 5.

Simplices: schlicht, arglos: so *Ann.* I 69, IV 40, *H.* I 15, III 53.

Adhuc: bis jetzt; so c. 3: *adhuc extare*, c. 28: *eodem adhuc sermone*, c. 34: *superesse adhuc.* Anspielung auf den schlechten Einfluss des Römertums, wofür ein Beispiel in c. 15: *jam... docuimus.*

Salva: i. e. incolumis, integra.

poris ratio est: deliberant, dum fingere nesciunt, constituunt, dum errare non possunt.

XXIII. Potui humor, ex hordeo aut frumento, in quandam similitudinem vini corruptus: proximi ripae et vinum mercantur. cibi simplices: agrestia poma, recens fera aut lac concretum; sine apparatu, sine blandimentis expellunt famem. adversus sitim non eadem temperantia. si indulseris ebrietati, suggerendo quantum concupiscunt, haud minus facile vitiis quam armis vincentur.

XXIV. Genus spectaculorum unum atque in omni coetu idem. nudi iuvenes, quibus id ludicrum est, inter gladios se atque infestas frameas saltu iaciunt. exerci-

Ratio: ebenso *Caes. b. g.* IV 1: *ratio.*

Errare: i. e. ignorare, non intelligere (Forcellini); ähnlich *H.* I 35: *consensu errantium* und *Plautus, Miles* III 1, 197: *erro quam insistas viam.* Diese Unwissenheit (ihr Nichtvorhandensein) bezieht sich auf die Gedanken der Mitberatenden und auf die Gründe, die den endgiltigen Beschluss beeinflussen könnten.

Potui: scil. est.

Ex hordeo aut frumento: Apposition zu *humor.*

Vitiis: scil. suis. Die vom Trunk erregten Leidenschaften.

Armis: scil. alienis. Beispiele in *H.* IV 29, 79.

Vincentur: z. B. in *H.* IV 79: *deletum... cremarere.* Kann auch entsprechend wie in c. 24 *victus* und *victoriae* verstanden und demnach auf Hazardspiele und dergl. bezogen werden. *Vitia* sind hier Trunksucht, Spielwut und dem Ähnliches. *Arma* kann man auch auf die in c. 22 erwähnten *caedes* und *vulnera* beziehen, also als *privatim* in Zank und Streit gebraucht verstehen.

Id ludicrum est: dies ist ein Schauspiel; es vertritt der germanischen Jugend die in Rom technisch *ludicrum* genannten zirzensischen Spiele, die *ludi gladiatorii.* Ähnlich werden den germanischen römische Einrichtungen mit ihren technischen Namen gegenübergestellt in c. 13: *principum... toga* und in c. 18: *hoc... arbitrantur.*

Iaciunt: kein Schwerttanz, sondern ein Sprung mitten unter die Schwerter.

tatio artem paravit, ars decorem, non in quaestum tamen aut mercedem: quamvis audacis lasciviae pretium est voluptas spectantium. aleam, quod mirere! sobrii, inter seria, exercent, tanta lucrandi perdendive temeritate, ut, cum omnia defecerunt, extremo ac novissimo iactu de libertate ac de corpore contendant. victus voluntariam servitutem adit: quamvis iuvenior, quamvis robustior adligari se ac venire patitur. ea est in re prava pervicacia; ipsi fidem vocant. servos condicionis huius per commercia tradunt, ut se quoque pudore — victoriae! exsolvant.

XXV. Ceteris servis non in nostrum morem, discriptis per familiam ministeriis, utuntur: suam quisque sedem, suos penates regit. frumenti modum dominus aut pecoris aut vestis ut colono iniungit, et servus hactenus paret; cetera domus officia uxor ac liberi exsequuntur. verberare servum ac vinculis et opere coër-

Artem: Kunst als Inbegriff der betreffenden Regeln.

Non in... mercedem: anders in Rom (*H.* II 62: *priores... inlicere)*

Quaestum: Gewerbe.

Quamvis: zu *audacis* gehörig.

Pretium .. spectantium: in Rom war es Geldlohn.

Aleam... contendant: Gegensatz zu *nudi... spectantium:* dort *ludicrum, lascivia, non in mercedem,* hier *lucrandi perdendive temeritas;* dort *iaciunt,* doch *cum arte et decore,* hier *extremo... contendunt.*

Quod mirere: staunenswert, weil *sobrii inter seria* (als ernste Sache); obgleich sie (nach c. 23) erst dann *vincentur,* wenn du *indulseris ebrietati.*

De... contendant: Caes. b. g. I 21: *de potentatu... contenderent.*

Ea: hat hier die Bedeutung eines *talis, tanta,* wie z. B. in c. 38: *ea cura, H.* III 84: *ea cura,* IV 42: *ea... aetas, ea moderatio.*

Per commercia: so *Agr.* 28.

Se quoque: nicht nur *servum:* aber *servum pudore servitutis, se pudore victoriae.*

Discriptis... ministeriis: i. e. in nostrum morem.

Sedem: Haus und Ackerwirtschaft.

Paret: den Unterschied zwischen *parere* und *servire* hebt *Agr.* 13 hervor.

cere rarum; occidere solent, non disciplina ac severitate, sed impetu et ira, ut inimicum, nisi quod impune est. liberti non multum supra servos sunt, raro aliquod momentum in domo, numquam in civitate, exceptis dumtaxat iis gentibus quae regnantur. ibi enim et super ingenuos et super nobiles ascendunt: apud ceteros impares libertini libertatis argumentum sunt.

XXVI. Faenus agitare et in usuras extendere ignotum; ideoque magis servatur quam si vetitum esset. agri, pro numero cultorum, ab universis in vices occupantur,

Inimicum: einen persönlichen, einen Privatfeind.

Aliquod momentum: scil. sunt; so *Liv.* III 12: *juvenem... venisset.*

In domo: *scil. patroni.*

Apud ceteros: scil. populos.

Impares: scil. ingenuis, nedum nobilibus.

Ignotum: als »unbekannt«, wie allgemein angenommen, kann es mit Rücksicht auf *servatur* nicht angesehen werden. Deshalb verstehe ich es, antithetisch zu *vetitum,* im Sinne von »verziehen, mit Nachsicht behandelt». Zwar ist ein solches *ignoscere* der Regel nach *intransitivum* und regiert den *dativus;* nichtsdestoweniger findet es sich auch als *transitivum* mit dem *accusativus* vor, z. B. *Quint. decl.* II 6: *ignoscite malorum periculorum metus, ignoscite humana discrimina.* Dass *ignoscere* in obiger Bedeutung sogar passiv gebraucht werden kann, beweist *Verg. G.* IV 488: *dementia .. Ignoscenda.*

Servatur: i. e. observatur (so *H.* II 93, *Ann.* III 61 und öfters). Subjekt ist dem Wortlaut nach *„agitare, extendere“;* dieses muss aber dem Sinne nach aus dem *positivum* durch ein zu ergänzendes *non* in ein *negativum „non agitare, non extendere“* verwandelt werden. Für eine ähnliche, aber in umgekehrter Richtung, nämlich aus einem *negativum* in ein *positivum* zu denkende Verwandlung haben wir mehrere Beispiele, so in *H.* II 52, wo zu *tutior* aus dem *negativum „nemo“* das *positivum „quisque“* zu entnehmen und hinzuzudenken ist und in *H.* II 62, wo *id* sich auf *„ne... polluerentur“* bezieht und *„ut... polluerentur“* bedeutet.

Agri: der Plural wegen der grossen Anzahl der Dörfer, von denen jedes seine eigene Feldmark hatte, die unter den weiter besprochenen Bedingungen teilweise bebaut wurde.

Pro numero: denn je grösser

quos mox inter se secundum dignationem partiuntur; facilitatem partiendi camporum spatia praestant. arva per annos mutant, et superest ager. nec enim cum ubertate et amplitudine soli labore contendunt, ut pomaria

die Einwohnerzahl, desto zahlreicher die Arbeitskräfte und desto grösser die Lebensbedürfnisse.

Cultorum: Einwohner, samt Greisen, Frauen, Kindern, vielleicht auch Sklaven, mit Rücksicht auf c. 25: *frumenti... injungit.*

Ab universis: scil. cultoribus; als *universum,* geschlossene Einheit, betrachtet. Deswegen heisst es in *Caes. b. g.* IV 1: *sed privati... nihil est,* VI 22: *neque... proprios.*

In vices occupantur: nicht dass von den *universi* dieser oder jener je ein Stück wechselweise genommen hätte; vielmehr folgere ich aus *superest ager*, dass das ganze Dorf von der Gesamtheit seiner eigenen Feldmark wechsel- und reihenweise bald diese, bald jene Flur zur Aussaat in Angriff nahm.

Mox... partiuntur: die von ihrer ganzen Feldmark auf obige Weise eingenommene Flur teilen sie demnächst unter einander.

Secundum dignationem: der Würdigung gemäss, also nach Ehrenamt, Kinderzahl, Arbeitskräften, Verdienst um die Gesamtheit und dergl.

Partiendi: *scil. campos,* untereinander.

Camporum spatia: der jedes Jahr besonders zur Bebauung eingenommene Feldteil.

Arva per annos mutant: *arva* sind hier gleichbedeutend mit den obigen *agri,* sind also die aus der dem ganzen Dorf gehörenden Feldmark ausgeschiedenen und zu einer jährlich abwechselnden Bebauung eingenommenen, hiemit jedes zweite Jahr brachgelassenen Fluren. Das *per annos mutant* ist nähere Bestimmung zu *in vices occupantur.* Für den Römer, der bei seiner Dreifelderwirtschaft nur den dritten Teil seines Feldes brachliegen liess, war die Bebauung der Hälfte der Felder, und nicht einmal aller (denn *superest ager),* eine mangelhafte Ausbeute der Fruchtbarkeit des Erdbodens *(nec enim... contendunt).* Diesem *arva... mutant* gemäss sagt *Caes. b. g.* IV 1: *neque... licet* und VI 22: *magistratus .. cogunt.*

Superest ager: was nach Ausscheidung des jedes Jahr zur Saat eingenommenen Teiles der gemeinschaftlichen Feldmark (der oben genannten *agri* oder *arva)* von derselben als Brachland

conserant et prata separent et hortos rigent: sola terrae seges imperatur. unde annum quoque ipsum non in totidem digerunt species: hiems et ver et aestas intellectum ac vocabula habent, autumni perinde nomen ac bona ignorantur.

XXVII. Funerum nulla ambitio: id solum observatur, ut corpora clarorum virorum certis lignis crementur. struem rogi nec vestibus nec odoribus cumulant: sua cuique arma, quorundam igni et equus adicitur. sepulcrum caespes erigit: monumentorum arduum et operosum honorem ut gravem defunctis aspernantur. lamenta ac lacrimas cito, dolorem et tristitiam tarde ponunt. feminis lugere honestum est, viris meminisse.

Haec in commune de omnium Germanorum origine ac moribus accepimus: nunc singularum gentium insti-

übrig blieb, also nicht *occupatum* war.

Nec... contendunt: gibt den Grund des *superest ager* an. Sie wetteifern nicht durch Arbeit mit der Ergiebigkeit und dem Umfang ihres Erdbodens, d. h. dass ihr *labor* geringer ist, als die *ubertas* und *amplitudo soli;* wobei *ubertas* und *amplitudo,* wie oft manches Irreelle (z. B. *fata* und *fortuna* in c. 33) personifiziert zu denken sind. Das *nec... cum ubertate contendunt* entspricht dem *arva per annos mutant,* das *non cum amplitudine contendunt* aber dem *superest ager.*

Seges: Getreide. *Cic. Sen.* XV: *nec vero segetibus solum et pratis et vineis res rusticae laetae sunt, sed etiam hortis et pomariis.*

Imperatur: ähnlich c. 8: *puellae... imperantur,* auch *Verg. G.* I 99: *imperat arvis.*

Totidem: scil. ac nos Romani.

Vestibus: in Rom warfen die Anwesenden ihre Kleider, Waffen und dergl. auf den Scheiterhaufen.

Sua cuique arma: scil. jaciuntur.

Erigit: so *H.* V 6: *Libanum erigit.*

Arduum: hoch. *Ov. Am. eleg.* I 14 *v.* 12: *ardua cedrus.*

Operosum: Cic. de leg. II 26: *ne quis sepulchrum faceret operosius quam quod decem homines effecerint triduo.*

tuta ritusque quatenus differant, quae nationes e Germania in Gallias commigraverint, expediam.

XXVIII. Validiores olim Gallorum res fuisse summus auctorum divus Iulius tradit; eoque credibile est etiam Gallos in Germaniam transgressos: quantulum enim amnis obstabat quo minus, ut quaeque gens evaluerat, occuparet permutaretque sedes, promiscuas adhuc et nulla regnorum potentia divisas? igitur inter Hercyniam

Commigraverint: gemeinschaftlich, als Völkergesamtheiten.

Expediam: es wird in c. 28 von *Treveri* ab geschehen. Von diesem *expediam* bis zu *Treveri* wird parenthetisch von Einwanderungen anderer Völker nach Germanien berichtet werden.

Validiores: scil. quam Germanorum (Caes. b. g. VI 24: *ac fuit... mitterent).* Ueberhaupt findet dieses ganze c. 28 seine Erklärung in *Caes. b. g.* VI 24.

Amnis: scil. Rhenus.

Quaeque gens: scil. Gallorum: z.B. (wie unten) *Helvetii, Boii.* Über *Helvetii H.* I 67: *Helvetii... clara.*

Occuparet permutaretque: einstmals, *olim.* Das *permutaretque* gilt zumal von den *Boii,* die das von ihnen besetzte Land, nach ihnen *adhuc Boihaemum* genannt, wieder verliessen *(mutatis cultoribus).* Was die *Helvetii* betrifft, ist nur so viel bekannt, dass sie das Land *inter... amnes* in Besitz genommen *(tenuere)* und es später gegen ein anderes vertauscht haben, da *quantulum... permutaretque?* Doch gegen welches, ist aus *Tacitus* nicht ersichtlich.

Promiscuas... divisas. 1) *Promiscuas* bezieht sich sowohl auf die Länder *inter... amnes,* als auch auf *ulteriora.* Jetzt sind diese *sedes* nicht mehr *promiscuae* (wie das in der Folge dargetan wird), sondern wohl begrenzt; es würde also heute den Galliern schwer fallen, sie zu *occupare* und *permutare,* wie es die *Helvetii* und die *Boii* getan haben. 2) *Adhuc* (auch auf *nulla... divisas* bezüglich) bezeichnet die Zeit, da die Wanderungen der Gallier nach Germanien stattfanden, genauer gesagt, da der Umstand statthatte, der jene Wanderungen möglich machte. Da *olim* ebenfalls diejenige Zeit bezeichnet, in der zwar ein anderer, aber auch dieselben Wanderungen möglich machender Umstand statthatte, so folgt daraus, dass *adhuc* hier dieselbe Zeit wie das oberwähnte *olim* bezeichnet. 3) *Nulla... divisas* bezieht sich ausschliesslich auf *ulteriora,* d. h. auf

silvam Rhenumque et Moenum amnes Helvetii, ulteriora Boii, Gallica utraque gens, tenuere. manet adhuc Boihaemi nomen, significatque loci veterem memoriam, quamvis mutatis cultoribus. sed utrum Aravisci in Pannoniam

Boihaemum, dessen *sedes* jetzt nicht nur nicht *promiscuae,* sondern *regnorum potentia divisae* sind, was ihre *occupatio* und *permutatio* jetzt noch mehr erschweren würde. Welche *regna* (an Stelle der vormaligen *sedes Boiorum),* beiläufig gesagt, jetzt die Königreiche der Markomannen und Quaden bilden (c. 42).

Tenuere: i. e. obtinuere (Agr. 38). Die durch *quantulum... occuparet* ausgedrückte Möglichkeit wird hier als Tatsache dargestellt.

Boihaemi: gen. von *Boihaemum;* abzuleiten von »der Bojer Heim, Heimat«.

Mutatis cultoribus: an Stelle der früheren Bewohner, der Bojer, sind jetzt neue Bewohner, Markomannen und Quaden, getreten.

Sed... incertum est: steht im Gegensatz zu *credibile est* und zu allem, was zwischen *etiam* und *cultoribus* von *credibile est* abhängt. Dort heisst es *„credibile“*, hier *„incertum est“*, dort *„validiores Gallorum (scil. quam Germanorum) res“*, hier *„pari... maloque erant“*. Ausser diesem stilistischen besteht zwischen dem, was folgt und dem, was voraufgeht, noch das logische Band, dass der Schriftsteller, bevor er mit *„Treveri“* zu seinem, in c. 27: *quae nationes... expediam* angedeuteten, Vorhaben übergehen wird, um der Genauigkeit und Vollkommenheit willen diejenigen Völker besprechen will, die nicht nur aus Gallien, sondern auch anderswoher nach Germanien übergesiedelt sind. Er führt also die *Aravisci* und *Osi* an, von denen es sogar ungewiss ist, ob sie Germanen oder ein ausserhalb der Germanen stehendes Volk, namentlich Pannonier, waren und ob sie aus Pannonien nach Germanien, oder *vice versa* übergesiedelt sind —, die also zwischen der Notiz über diejenigen (gallischen) Völker, welche anderswoher nach Germanien übergesiedelt und anderseits der Erwähnung derjenigen Völker (von *Treveri* bis *custodirentur),* welche aus Germanien anderswohin (nämlich nach Gallien) hinübergewandert sind, das passendste Bindeglied bilden. Beiläufig darf wohl gefragt werden: Unterliegt die germanische Abkunft der *Osi* dem durch *incertum est* ausgedrückten Zweifel mit, oder nicht? Meiner Ansicht nach — ja, und zwar auf Grund des c. 43: *Osos... Germa-*

ab Osis, Germanorum natione, an Osi ab Araviscis in Germaniam commigraverint, cum eodem adhuc sermone

nos, mit dem Vorbehalt jedoch, dass in c. 43 *coarguere* nicht »jemanden einer Sache überführen«, sondern »anschuldigen« bedeutet *(s. v. coarguit* c. 43). Der so verstandene Text in c. 43, sowie der in diesem c. 28 ausgedrückte Zweifel des Schriftstellers, ob nicht die Osen aus Pannonien nach Germanien übergesiedelt seien, ist meines Erachtens ein hinreichender Beweis dafür, dass das Germanentum der Osen *(Germanorum natione)* mit unter den in *incertum est* ausgedrückten Zweifel fällt. Dabei ist der Umstand, dass die Osen in c. 43 unter den germanischen Völkern aufgezählt sind, kein Beweis ihrer germanischen Abstammung, sondern lediglich ihrer Sesshaftigkeit inmitten germanischer Stämme und lässt nur die Vermutung aufkommen, dass sie nicht nichtgermanischer Abstammung sind, was auch, und nichts weiter, meiner Meinung nach, in der Beziehung des *„Germanorum natione“* auf *„incertum est“* enthalten ist. Nur durch eine solche Auffassung des *„Germanorum natione“* in c. 28 und des *„coarguit“* in c. 43 lässt sich der scheinbare, allgemein als wirklich und unauflöslich geltende Widerspruch dieser beiden Stellen in Einklang bringen.

Commigraverint: gemeinschaftlich, als Volk in seiner Gesamtheit.

Cum... utantur: daraus folgt, dass jedenfalls entweder die *Aravisci* von den *Osi* aus Germanien nach Pannonien, oder *vice versa* die *Osi* von den *Aravisci* aus Pannonien nach Germanien sich abgezweigt haben, also ursprünglich eines Stammes waren. Dabei bleibt aber ungewiss *(incertum est),* ob der Stamm bei den *Osi* in Germanien, oder bei den *Aravisci* in Pannonien gewesen und der Grund dieser Ungewissheit ist *„quia... erant“*. Mit anderen Worten: das *cum... utantur* bezieht sich »als Argument« nur auf *utrum... commigraverint* und eigentlich nur auf den in *ab* bei *Osis* und *ab* bei *Araviscis* angedeuteten Gedanken, dass jedenfalls die einen von den anderen abstammen; das *quia... erant* dient nur zur Begründung des *incertum est,* insofern dieses die Frage unentschieden lässt, wo der gemeinschaftliche Stamm, ob in Germanien bei den *Osi,* oder in Pannonien bei den *Aravisci* gewesen ist. Nb. 1) *Adhuc* bedeutet, verschieden von jenem

institutis moribus utantur, incertum est, quia pari olim inopia ac libertate eadem utriusque ripae bona malaque erant. Treveri et Nervii circa adfectationem Germanicae originis ultro ambitiosi sunt, tamquam per hanc gloriam sanguinis a similitudine et inertia Gallorum separentur. ipsam Rheni ripam haud dubie Germanorum populi colunt, Vangiones, Triboci, Nemetes. ne Ubii quidem, quamquam Romana colonia esse meruerint ac libentius Agrippinenses, conditoris sui nomine, vocentur, origine

bei *promiscuas*, die Dauer bis zu den Zeiten des Schriftstellers und steht im Gegensatz zum folgenden *olim*, das in die Zeiten der hier beschriebenen Wanderungen zurückreicht. 2) Die *Osi* sprechen nach c. 43 pannonisch; aus *eodem sermone* folgt, dass so auch die *Aravisci* sprachen.

Institutis moribus: scil. iisdem.

Olim: bezieht sich auf *pari*, und bezeichnet *a contrario*, dass jetzt, seitdem das rechte Donauufer, von Rom unterjocht, im Gegensatz zum linken reich und untertan geworden, zwischen beiden ein Unterschied eingetreten ist.

Ripae: scil. Danuvii.

(Treveri et Nervii) a similitudine... separentur: steht antithetisch zu *eodem adhuc... utantur* und zu *pari... libertate*. Aus *haud... Nemetes* darf *a contrario* gefolgert werden, dass Tacitus an dem Germanentum der *Treveri* und *Nervii* zweifelte, welchen Zweifel auch manche neuere Gelehrte teilen.

Ipsam Rheni ripam: scil. sinistram.

Haud... populi: da hier Hauptaufgabe ist, die Abstammung anderweitiger, am rechten Rheinufer wohnender und andererseits germanischer, am linken Rheinufer wohnender Völkerschaften zu bestimmen, nicht aber die Beantwortung der Frage, wo diese oder jene germanische Völkerschaft wohnt, was eigentlich erst von c. 30 ab erläutert werden wird, so betrachte ich „*haud... populi*“ als das eigentliche Subjekt zum Zeitwort *colunt*, die Namen „*Vangiones Triboci Nemetes*“ als nähere Bestimmung zu *populi*.

Colonia esse meruerint: schon zu Caesars Zeiten machten sie sich verdient; dafür erhielten sie Kolonialrechte im Jahre 50 n. Chr. (*Ann.* XII 27).

Conditoris: scil. Agrippinae.

erubescunt, transgressi olim et experimento fidei super ipsam Rheni ripam collocati, ut arcerent, non ut custodirentur.

XXIX. Omnium harum gentium virtute praecipui, Batavi non multum ex ripa, sed insulam Rheni amnis

Transgressi: scil. Rhenum (Ann. XII 27).

Olim: bezieht sich sowohl auf *transgressi* als auf *collocati.* Beides geschah um das Jahr 38 v. Chr., also 88 Jahre früher, bevor sie *colonia esse meruerint.*

Experimento fidei: abl. causae; zum Lohn für ihre Treue wurden sie *collocati super ipsam (scil. sinistram) Rheni ripam* und legten dort die Stadt *Ara Ubiorum* an, die erst seit dem J. 50 n. Chr. den Namen *Colonia Agrippina* und Kolonialrechte erhielt.

Ut arcerent (scil. Germanos), non (auf diesem *non* liegt der Nachdruck) *ut custodirentur (scil. a Romanis).* Das *ut arcerent* ist unmittelbares. Ziel des *transgressi* und des *collocati sunt.* Dass *ut custodirentur* nicht jenes Ueberganges und jener Niederlassung Ziel sein konnte, ist selbstverständlich. Dem gemäss sehe ich das *non ut custodirentur* als einen in sich geschlossenen Satz an, ähnlich wie z. B. in c. 38 das *neque enim ut ament amenturve* und in c. 43 das *quo magis pudeat* und suppliere also: »Es war nicht die Rede davon, dass sie bewacht worden wären, wie die übrigen Germanen bewacht werden (c. 41 und *H.* IV 64), wenn sie das römische Rhein- oder Donauufer überschreiten«.

Omnium harum gentium: derer nämlich, von denen in c. 28 die Rede. Ist ein *geniticus partitivus,* aber unlogisch, da unter jenen Völkern, als Teil eines Ganzen, die Bataver nicht mitgenannt sind. Wir müssten denn bis auf c. 27 zurückgreifen und die Bataver samt jenen Völkern als durch die Worte *„quae nationes e Germania in Gallias commigraverint“* in ein einziges Ganze zusammengefasst ansehen, in welchem Falle aber das Wort *harum* in einem ungewönlichen, *s. v. haec* c. 3 besprochenen Sinne, aufgefasst werden müsste. Ähnlich unlogisch *H.* I 50: *solusque omnium ante se principum.*

Non... ripa: scil. non multam partem ripae. Im Vergleich mit den in c. 28 aufgezählten germanischen Völkern, die auch das linke Rheinufer bewohnen und im Vergleich mit der *insula Batavorum,* haben die Bataver nur einen kleinen Teil Uferland inne. *Ripa* ist hier das linke Ufer des linken Rheinarms. Es ist weder das rechte Ufer des

colunt, Chattorum quondam populus et seditione domestica in eas sedes transgressus, in quibus pars Romani imperii fierent. manet honos et antiquae societatis insigne; nam nec tributis contemnuntur nec publicanus atterit; exempti oneribus et collationibus et tantum in usum proeliorum sepositi, velut tela atque arma, bellis reservantur. est in eodem obsequio et Mattiacorum gens;

linken Armes, noch das linke Ufer des rechten Armes, da diese die dieser *ripa* gegenübergestellte *insula Rheni amnis* bilden; auch nicht das rechte Ufer des rechten Armes, da es in *H.* IV 12 heisst: *donec trans Rhenum agebant.* Diese *ripa* bildete einen Teil *gallicae orae* (der gallischen Meeresküste), von welcher *H.* IV 12. Dieses linke Ufer des linken Rheinarms zählte unzweifelhaft zu Gallien, weshalb denn auch die Bataver, als Bewohner eines, wenn auch nur geringen Teiles dieses Ufers, denjenigen *nationes* zugezählt werden, die *e Germania in Gallias* übergesiedelt sind *(s. v. omnium harum gentium)*; und in *H.* IV 12 heisst es: *Batavi... extrema Gallicae orae* (der Meeresküste)... *occupavere;* endlich in *H.* IV 32: *Batavique, exigua Galliarum portio.* Zum besseren Verständnis dieser Anmerkung siehe *s. v. Rheno* c. 1.

Sed: Kriterium des Gegensatzes zwischen *non multum ex ripa* und *insulam Rheni* ist der Umfang des Landes.

Insulam Rheni: die s. g. *insula Batavorum,* zwischen dem linken und dem rechten Rheinarm *(H.* IV 18: *pulsum... nomen).*

Colunt: bewohnen.

In quibus... fierent: nicht gleich durch den Übergang vom rechten aufs linke Rheinufer, da dieser vor Cäsar, also zur Zeit der Unabhängigkeit Galliens, stattgefunden hatte. *Pars romani imperii* wurden sie erst später, nach jenem Übergang, als *Caesar* Gallien, d. h. das linke Ufer des linken Rheinarms, unterjochte und wurden es nicht vollkommen: denn nach dem Wortlaut von *H.* IV 12 gehörte die hier benannte *insula* nicht zur *gallica ora,* somit auch nicht zum *romanum imperium:* ja sie lieferten sogar von ihren linksrheinischen Besitzungen an Rom keine Steuern, nur Kriegsmannschaft und zwar nur als *socii populi romani (H.* IV 12 *societate),* was denn auch hier, in c. 29, durch „*manet... reservantur*" ausgedrückt ist.

Est... gens: der Verfasser geht zum rechten Rheinufer über.

protulit enim magnitudo populi Romani ultra Rhenum ultraque veteres terminos imperii reverentiam. ita sede finibusque in sua ripa, mente animoque nobiscum agunt, cetera similes Batavis, nisi quod ipso adhuc terrae suae solo et caelo acrius animantur.

Non numeraverim inter Germaniae populos, quamquam trans Rhenum Danuviumque consederint, eos qui decumates agros exercent: levissimus quisque Gallorum et inopia audax dubiae possessionis solum occupavere; mox limite acto promotisque praesidiis sinus imperii et pars provinciae habentur.

XXX. Ultra hos Chatti: initium sedis ab Hercynio saltu inchoant. non ita effusis ac palustribus locis ut ceterae civitates, in quas Germania patescit, – durant siquidem colles, paulatim rarescunt, et Chattos suos saltus Hercynius prosequitur simul atque deponit—, duriora

Sua ripa: scil. dextra.

Adhuc: überdies. Bezieht sich auf den ganzen Satz „*ipso... animantur*". *Batavi* sind *virtute praecipui. Mattiaci* sind *similes Batavis* und *adhuc... animantur.*

Mox: bezieht sich auf *acto* und auf *promotis.*

Limite: ein Grenzwall, auf welchem Burgen.

Sinus: wie in c. 1 ein nach auswärts bogenförmig vortretender Erdstrich, dort in den Ozean, hier ins Festland hinein.

Pars provinciae: ähnlich wie das *pars romani imperii;* scheint eine anormale Angehörigkeit zu Rom anzudeuten.

Hos: unentschieden ob: *agros decumates* oder *eos qui agros decumates exercent* oder aber *Mattiacos.*

Initium... inchoant: ein bei *Tacitus* häufiger Pleonasmus.

Non ita... vigor: von *non ita* bis *patescit* ist der Grund angegeben, weswegen *duriora... vigor;* alles von *non ita* bis *vigor* bildet einen einzigen Satz. *Durant siquidem colles* ist Parenthese und drückt den Grund aus, weshalb *loca (scil. culta a Chattis)* nicht *ita effusa et palustria* sind, *ut etc. Paulatim rarescunt* gibt das Bild der von den Chatten bewohnten Gegend; *et Chattos... deponit* malt metaphorisch jenes Bild des chattischen Gebirgslandes schön aus.

Siquidem: i. e. quoniam, quippe.

genti corpora, stricti artus, minax vultus et maior animi vigor. multum, ut inter Germanos, rationis ac sollertiae: praeponere electos, audire praepositos, nosse ordines, intellegere occasiones, differre impetus, disponere diem, vallare noctem, fortunam inter dubia, virtutem inter certa numerare, quodque rarissimum nec nisi ratione disciplinae concessum, plus reponere in duce quam in exercitu. omne robur in pedite, quem super arma ferramentis quoque et copiis onerant: alios ad proelium ire videas, Chattos ad bellum. rari excursus et fortuita pugna. equestrium sane virium id proprium cito parare victoriam, cito cedere; velocitas iuxta formidinem, cunctatio propior constantiae est.

XXXI. Et aliis Germanorum populis usurpatum, raro et privata cuiusque audentia, apud Chattos in consensum vertit, ut primum adoleverint, crinem barbam-

Nosse ordines: wie *H.* I 68: *arma noscere, ordines sequi, H.* II 93: *principia noscere.*

Disponere diem: in ständige, militärische Verrichtungen teilen; so *Martialis* V 21: *disponere tempus.*

Noctem: der zum Uebernachten bestimmte Platz; eine noch kühnere Metapher als in *Verg. Aen.* IV 530: *oculisve aut pectore noctem Adcipit,* wo *nox* »Schlaf« bedeutet.

Reponere: intransitivum.

Rari: bezieht sich auch auf *fortuita pugna.*

Et aliis... populis: dativus statt *ab cum abl.:* entspricht dem folgenden *apud Chattos.*

Usurpatum: partizipielles Substantiv.

Raro... audentia: Parenthese, nähere Bestimmung der Worte *aliis... usurpatum.*

Audentia (abl.): ist neben *raro* nähere Bestimmung der Umstände, unter denen das *usurpatum* mit seiner in „*ut primum... habitum*" ausgedrückten Umschreibung bei den *alii Germanorum populi* vorkommt. *Audentia* ist hier das Bewusstsein der Tapferkeit, den Feind töten und das Gelübde lösen zu können.

Ut primum... squalor: gemeint ist hier nur das einmalige, vom Eintritt der Mannbarkeit bis zur Tötung des Feindes Ungeschorenlassen des Haupt- und Barthaares.

que submittere, nec, nisi hoste caeso, exuere votivum obligatumque virtuti oris habitum. super sanguinem et spolia revelant frontem, seque tum demum pretia nascendi rettulisse dignosque patria ac parentibus ferunt: ignavis et imbellibus manet squalor. fortissimus quisque

Votivum... habitum: i. e. crinem submissum und *barbam submissam.* Ein Beispiel dafür gibt *H.* IV 61 an *Civilis,* der, als Bataver, chattischer Abstammung war (c. 29). Ohne den Schriftsteller dem wohlberechtigten Vorwurf eines Widerspruches mit sich selbst auszusetzen, darf man in Rücksicht auf das (unten) von den Chatten gesagte *„ignavis... squalor"* obiges *„votivum... habitum"* nicht unmittelbar auf die Chatten beziehen. Es dient nur dazu, dem römischen Leser die mit ungeschorenem Kopf- und Barthaar lebenden Chatten durch den Vergleich mit denjenigen römischen Philosophen zu veranschaulichen, die, um ihre Tugendübung zu bekunden, sich durch ein Gelübde verpflichteten, ebenfalls Kopf- und Barthaare nicht zu scheeren. *Virtus* muss hier in demselben Sinne als philosophische Tugend verstanden werden, wie (unten) in *virtuti impares.* Ebenso verstehe ich *virtutis* in c. 35; Anspielung auf philosophische Tugenden fände ich auch in c. 46: *sed beatius... opus esset.* Weitere Zusammenstellungen römischen und germanischen Wesens siehe *s. v. id ludicrum est* c. 24.

Revelant frontem: durch das Emporheben des Haupthaares oder durch das Trennen desselben nach rechts und links. Der Bart wird hier nicht erwähnt, da es wohl unmöglich war, ihn während der Schlacht, auf der Leiche des Feindes, vom Antlitz zu entfernen. Das Bedecken der Stirn denke ich mir als Symbol der Scham, unwürdig der Väter und des Vaterlandes zu sein. Erst nach Tötung eines Feindes entblösste der Chatte die Stirn, wie ein mittelalterlicher Ritter im Turnier sein Visier hob, nachdem er den Feind überwunden.

Rettulisse: scil. patriae et parentibus.

Ignavis et imbellibus: im Verhältnis zu dem bei den Sueben durch *„et aliis... vertit"* ausgedrückten höheren Mute, als bei anderen Germanen. Das allgemeine Gesetz ist in c. 12: *ignavos... mergunt* ausgedrückt.

Squalor: das ungeschorene Kopf- und Barthaar.

Fortissimus: bis hier war von allen die Rede; von hier bis

ferreum insuper anulum (ignominiosum id genti) velut vinculum gestat, donec se caede hostis absolvat. plurimis Chattorum hic placet habitus, iamque canent insignes et hostibus simul suisque monstrati. omnium penes hos initia pugnarum; haec prima semper acies, visu nova; nam ne in pace quidem cultu mitiore mansue-

faciat nur von denjenigen Chatten, die einen eisernen Armring sich anlegten. Ein eiserner Armring ist ein schmähliches Symbol der Knechtschaft *(velut vinculum)*; es ist also ein höherer Grad selbstbewusster Tapferkeit nötig, nach freiwilliger Annahme eines solchen sicher zu sein, dass man durch Tötung eines Feindes imstande sein wird, sich von demselben zu befreien.

Insuper: überdies, noch dazu.

Habitus: scil. anulus ferreus.

Hostibus simul suisque: dativus statt *ab cum abl. Simul* ist an dieser Stelle in seiner etymologischen, mit *similis* verwandten Bedeutung »in ähnlicher, gleicher Weise« aufzufassen (Forcellini *s. v. simul*). Temporell »zugleich« kann es nicht sein; denn die Feinde *(hostes) monstrabant* im Kriege, die Landsleute *(sui)* im Frieden. Dass *suisque monstrati* sich auf Friedenszeit bezieht, folgt aus *nam ne in pace quidem,* welches sich nicht auf *omnium... nova* und auf *hostibus monstrati* beziehen kann, sich folglich auf *suis monstrati* beziehen muss.

Hos: scil. anulum gestantes.

Prima... acies: dadurch ist es möglich, dass sie den Feinden sichtbar *(visu nova)* sind, welche unter einander auf sie hinweisen *(monstrant)*. Dieses *prima... acies* beweist auch, dass alles von *fortissimus* bis *faciat* Gesagte sich nicht mehr auf diejenigen bezieht, die Kopf- und Barthaar ungeschoren liessen; denn die, welche *primam semper aciem,* demnach einen Teil der Gesamtheit, bildeten, diese, sage ich, konnten nicht mit denjenigen identisch sein, welche das Ganze im allgemeinen bildeten, d. h. welche Kopf- und Barthaar ungeschoren liessen, welche Eigentümlichkeit ja *apud Chattos in consensum vertit.*

Nova: so c. 43: *novum... adspectum; Caes. b. g.* VI 37, 39, VII 28, 58; *Verg. Egl.* III 86: *Pollio... facit nova carmina,* was *Servius* als *magna, miranda* kommentiert.

Cultu (Lebensweise) *mitiore:* der Vergleich geht auf den wilden Kriegsmut, der durch *„fortissimus quisque“*, *„initia pugnarum“*, *„prima... acies“* ausgedrückt und durch *anulus ferreus* veranschaulicht ist.

scunt: nulli domus aut ager aut aliqua cura: prout ad quemque venere, aluntur, prodigi alieni, contemptores sui,— donec exsanguis senectus tam durae virtuti impares faciat.

XXXII. Proximi Chattis certum iam alveo Rhenum quique terminus esse sufficiat, Usipi ac Tencteri colunt. Tencteri super solitum bellorum decus equestris disciplinae arte praecellunt; nec maior apud Chattos peditum laus quam Tencteris equitum. sic instituere maiores: posteri imitantur. hi lusus infantium, haec iuvenum aemulatio, perseverant senes. inter familiam et penates et iura successionum equi traduntur: excipit filius, non, ut cetera, maximus natu, sed prout ferox bello et melior.

XXXIII. Iuxta Tencteros Bructeri olim occurrebant: nunc Chamavos et Angrivarios immigrasse narratur, pulsis Bructeris ac penitus excisis, vicinarum consensu nationum, seu superbiae odio seu praedae dulcedine seu favore quodam erga nos deorum; nam ne spec-

Nulli... sui: legt klar, dass *ne in... mansuescunt.* Dieses *sui* ist dreifacher Auslegung fähig: entweder bedeutet es 1) *suarum rerum,* was jedoch in Hinsicht auf die durch *nulli... cura* ausgedrückte Eigentumslosigkeit weniger treffend erscheint; oder 2) *sui ipsorum,* wie in c. 33 *odium sui,* d. h. ihr eigenes Ich, ihre Persönlichkeit; oder 3) das abstrakte Eigentum, was, da sie nichts haben und nicht besitzlustig sind, das entsprechendste zu sein scheint.

Cura: Sorgfalt, tätiges Besorgtsein um etwas, wie in c. 15: *delegata... cura.*

Quisque... sufficiat: dem entsprechend *H.* IV 26: *tamquam... desererent.*

Colunt: scil. accolunt.

Super: gleichbedeutend mit *praeter.*

Decus: »Ruhm«, gleichbedeutend mit dem folgenden *„laus“;* so c. 11: *decus bellorum.*

Arte: beschrieben in c. 6: *in rectum... sit;* zu verstehen, wie in c. 24: *exercitatio artem paravit.*

Melior: scil. bello quam filius natu major.

Nunc: gehört zu *immigrasse.* Noch nach *a.* 69 *(H.* IV 61) *Veleda, nationis Bructerae, late imperitabat;* in *H.* IV 77, V 18, 22,

taculo quidem proelii invidere. super sexaginta milia non armis telisque Romanis, sed, quod magnificentius est, oblectationi oculisque ceciderunt. maneat, quaeso, duretque gentibus si non amor nostri, at certe odium sui, quando urgentibus imperii fatis nihil iam praestare fortuna maius potest quam hostium discordiam.

24 finden sich von ihr und den Brukterern noch spätere Notizen.

Spectaculo: abl., wie *Ann.* I 22.

Armis telisque: ablativus.

Urgentibus... fatis: kann *dativus,* abhängig von *praestare*, oder *abl. abs.* sein; in letzterem Falle ist zu *praestare* ein *nobis* zu denken. *Fata* und *fortuna* sind hier die einander bekämpfenden Personifikationen des Verhängnisses und Glückes (*s. v. nec... contendunt* c. 26); wie auch *Securitas* in *Agr.* c. 3 personifiziert ist. Das geben alle zu: aber alle sehen, gemäss dem *urgens fatum* Vergils (*Aen.* II 653), darin ein den Römern unheilvolles Verhängnis; wohl irrig, denn: 1) bedeutet *urgere* ein Drängen überhaupt, ohne Rücksicht darauf, ob es ungünstig oder, wie z. B. in *Verg. Aen.* IX 73: *urguet praesentia Turni,* günstig ist; 2) war das Schicksal den Römern seit etwa 30 Jahren durch die Unterwerfung Judäas und den inneren Frieden ganz besonders günstig und eben damals, um das Jahr 98, hatte Trajan einen zweijährigen Krieg in Germanien glücklich vollendet, oder war nahe daran, ihn zu vollenden. Diese Umstände mussten, im Vergleich mit den in diesem kleinen Werke (c. 37) in Erinnerung gebrachten, durch die Germanen den Römern vor 200 Jahren zugefügten Niederlagen, dem Auge des Schriftstellers das gegenwärtige Glück in um so hellerem Lichte erscheinen lassen. Zwar hatte Trajan die Germanen nicht vollständig besiegt und, dass *Tac.* einen besseren Erfolg gewünscht hätte, ersieht man aus c. 37: *tam diu Germania vincitur* und *proximis... victi sunt.* Da er aber, mehrmals und zwar mit Nachdruck, das Glück Roms für die Vergangenheit (dieses nur relativ) in c. 37: *nec impune... perculerunt,* für die Gegenwart aber vollauf in c. 29: *protulit... reverentiam* und in unserem c. 33: *super... ceciderunt,* bestätigt, da er sodann vor allem in *Agr.* 3 bei Besprechung der eben gegenwärtigen Zeit sogar in den höchsten Grad der Entzückung verfällt, so sind wir berechtigt zu behaupten, dass er in allzu auffallenden Widerspruch mit

XXXIV. Angrivarios et Chamavos a tergo Dulgubnii et Chasuarii cludunt aliaeque gentes haud perinde memoratae, a fronte Frisii excipiunt. maioribus minoribusque Frisiis vocabulum est ex modo virium. utraeque nationes usque ad Oceanum Rheno praetexuntur, ambiuntque immensos insuper lacus et Romanis classibus navigatos. ipsum quin etiam Oceanum illa temptavimus; et superesse adhuc Herculis columnas fama vulgavit, sive adiit Hercules, seu, quidquid ubique magnificum est

sich selbst geraten würde, wenn er, wie allgemein angenommen wird, in den Worten *urguentia fata* eine so grosse Verzweiflung hinsichtlich des Römerglücks hätte bekunden wollen.

Jam: gehört nicht zu *potest,* bezeichnet also, anders gesagt, nicht einen Zeitpunkt, bis zu welchem die *fortuna praestare aliquid majus* imstande gewesen wäre und seit welchem sie, dies zu tun, nicht mehr imstande ist, sondern zu *majus.* Mithin bedeutet hier *jam,* wie in c. 44 *jam adductius,* einen Grad und an dieser Stelle speziell, infolge des hinzugesetzten *nihil,* den höchsten Grad: etwas Grösseres kann die *fortuna* nicht gewähren, denn die Zwietracht der Feinde ist durchaus die höchste Gabe, die das Glück einem Staate, welchem es auch sei, verleihen kann.

Praetexuntur: die Metapher ist der *toga* entnommen, die, wie die Friesen durch den Rhein, mit einer Verbrämung umsäumt wurde.

Insuper: obendrein: nicht nur die Gewässer des Ozeans und des Rheins, sondern auch der Seen.

Classibus: dativus statt *ab cum abl.*

Navigatos: ebenso passiv in *Plin. h. n.* II 67: *navigatur Occidens;* daselbst *oceanus... navigatus est.*

Temptavimus: wir Römer, in der Person des Hercules und Drusus.

Fama: scil. eorum Romanorum, qui lacus classibus navigaverunt, et Oceanum illa temptaverunt.

Vulgavit: scil. apud Romanos; denn es ist unmittelbar vorher *(temptavimus)* und unmittelbar nachher *(consensimus)* von den Römern die Rede.

Adiit: scil. locos nunc a Frisiis cultos.

Ubique: i. e. ubicunque; so *Dig.* XVIII 1, 77: *lapidicinae in eo fundo, ubique essent, exceptae erant.*

Magnificum: die Säulen zum Beweis, dass Hercules bis dahin

in claritatem eius referre consensimus: nec defuit audentia Druso Germanico; sed obstitit Oceanus in se simul atque in Herculem inquiri. mox nemo temptavit; sanctiusque ac reverentius visum de actis deorum credere quam scire.

XXXV. Hactenus in occidentem Germaniam novimus; in septentrionem ingenti flexu recedit. ac primo statim Chaucorum gens, quamquam incipiat a Frisiis ac partem litoris occupet, omnium quas exposui gentium lateribus obtenditur, donec in Chattos usque sinuetur. tam immensum terrarum spatium non tenent tantum Chauci, sed et implent, populus inter Germanos nobilissimus, quique magnitudinem suam malit iustitia tueri. sine cupiditate, sine impotentia, quieti secretique nulla provocant bella, nullis raptibus aut latrociniis populantur. id praecipuum virtutis ac virium argumentum est, quod, ut superiores agant, non per iniurias adsequuntur; prompta tamen omnibus arma ac, si res poscat, exercitus, plurimum virorum equorumque; et quiescentibus eadem fama.

vorgedrungen; tatsächlich aber war dies *magnificum*, dass Hercules bis dahin *adiit.*

Nec defuit: entspricht dem *et... vulgavit.*

Mox: i. e. post Drusum.

De actis: im allgemeinen; doch mit spezieller Beziehung auf die Frage: *adieritne an non?*

In occidentem: darauf ruht der Nachdruck.

Novimus: i. e. cognovimus.

Obtenditur: in gerader Linie, im Gegensatz zu *sinuetur.*

Nullis... populantur: dadurch unterscheiden sie sich von ihren Nachbarn, den Chatten, von denen *Ann.* XII 27.

Ut (agant): nicht *finale,* sondern *consecutivum.*

Si res poscat: scil. si bellum sit, im Gegensatz zu *quiescentibus.*

Exercitus: scil. est, in der Bedeutung des Daseins.

Plurimum... equorumque: nähere Bestimmung zu *„exercitus“.* *Plurimum* kann *absolute* als »sehr grosse Anzahl« verstanden werden, doch auch im Vergleich mit den übrigen Völkern Germaniens, da *immensum... implent.*

XXXVI. In latere Chaucorum Chattorumque, Cherusci nimiam ac marcentem diu pacem inlacessiti nutrierunt. idque iucundius quam tutius fuit, quia inter inpotentes et validos falso quiescas: ubi manu agitur, modestia ac probitas nomina superioris sunt. ita qui olim boni aequique Cherusci, nunc inertes ac stulti vocantur: Chattis victoribus fortuna in sapientiam cessit. tracti ruina Cheruscorum et Fosi, contermina gens: adversarum rerum ex aequo socii sunt, cum in secundis minores fuissent.

XXXVII. Eundem Germaniae sinum proximi Oceano Cimbri tenent, parva nunc civitas, sed gloria ingens. veterisque famae lata vestigia manent, utraque ripa ca-

Et: bezieht sich auf *eadem fama (scil. est).*

Quiescentibus: i. e. pacem agentibus.

Eadem fama: scil. esse iis plurimum virorum equorumque.

Nimiam... nutrierunt: bezieht sich auf die Zeit nach *Ann.* XII 28.

Inpotentes: leidenschaftlich; bezieht sich nicht auf die Chauken, die nach c. 35 *sine impotentia* waren, sondern nur auf die Chatten, deren Kriegslust in cc. 30 und 31, deren Zwietracht mit den Cheruskern in *Ann.* XII 28 *(cum quis aeternum discordant)* und deren neuester Krieg in diesem c. 36 angedeutet sind.

Validos: bezieht sich auf die Chauken (c. 35: *tam immensum... fama).*

Ubi... agitur: allgemeine Bemerkung mit spezieller Beziehung auf Cherusker und Chatten, unter denen es in letzter Zeit zu einem Kriege gekommen, was aus *„Chattis victoribus“*, *„ruina Cheruscorum“* und *„adversarum... sunt“* erfolgt.

Superioris: des Siegers; darauf der Nachdruck.

Minores: scil. socii.

Eundem (scil. ac Chauci c. 35)... *sinum:* bogenförmig vorspringendes Festland. Dasselbe ist in c. 35 durch *flexu* bezeichnet.

Lata: i. e. late disposita. Nicht jedes einzelne *vestigium* war *latum*, *latus* aber war der Bereich, der jene *vestigia* umfasste. Einige schreiben *late*, was, handschriftlich gerechtfertigt, denselben Sinn einfacher wiedergibt.

Utraque ripa: scil. Rheni; bedeutet bei *Tac.* nie Meereskü-

stra ac spatia, quorum ambitu nunc quoque metiaris molem manusque gentis et tam magni exitus fidem. sescentesimum et quadragesimum annum urbs nostra agebat, cum primum Cimbrorum audita sunt arma, Caecilio Metello et Papirio Carbone consulibus. ex quo, si ad alterum imperatoris Traiani consulatum computemus, ducenti ferme et decem anni colliguntur: tam diu Germania vincitur. medio tam longi aevi spatio multa invicem damna. non Samnis, non Poeni, non Hispaniae Galliaeve, ne Parthi quidem saepius admonuere: quippe regno Arsacis acrior est Germanorum libertas. quid enim aliud nobis quam caedem Crassi, amisso et ipse Pacoro, infra Ventidium deiectus Oriens obiecerit? at Germani, Carbone et Cassio et Scauro Aurelio et Servilio Caepione Gnaeoque Mallio fusis vel captis, quinque simul

ste. Es ist hier überhaupt linksrheinisch römisches und rechtsrheinisch germanisches Gebiet zu verstehen. Zu *lata vestigia* bildet es die nähere Bestimmung.

Castra ac spatia: i. e. castrorum spatia, eigentlich deren *vestigia.*

Quorum: scil. vestigiorum.

Manusque: ebenso *Ann.* I 61.

Primum: zum ersten Mal.

Ex quo: scil. anno. Bezieht sich auf *ducenti... colliguntur.*

Alterum... consulatum: das Jahr 98: ein Hinweis, dass in diesem Jahre dieses Werk verfasst worden ist.

Computemus: entweder *consulatus* aus *consulatum,* oder *annos* aus dem vorhergehenden *annum* oder dem folgenden *anni* zu entnehmen.

Vincitur: im Jahre 98 führte Trajan einen glücklichen Krieg in Germanien.

Regno: königliche Regierungsform; dem entsprechend ist *libertas* hier, in cc. 44, 45 und sonst öfters als republikanische Verfassung zu verstehen.

Crassi: scil. et exercitus ejus.

Dejectus... objecerit: Wortspiel.

Simul: insgesamt; so *Ann.* I 9. Kann weder örtlich noch zeitlich »zusammen« bedeuten, da der durch *Carbone... captis* angedeuteten Niederlagen im Verlaufe von acht Jahren fünf waren, von denen nur zwei in demselben Jahre auf benachbarten Schlachtfeldern.

consularis exercitus populo Romano, Varum trisque cum eo legiones etiam Caesari abstulerunt; nec impune C. Marius in Italia, divus Iulius in Gallia, Drusus ac Nero et Germanicus in suis eos sedibus perculerunt. mox ingentes Gai Caesaris minae in ludibrium versae. inde otium, donec, occasione discordiae nostrae et civilium armorum, expugnatis legionum hibernis etiam Gallias adfectavere; ac rursus inde pulsi proximis temporibus triumphati magis quam victi sunt.

XXXVIII. Nunc de Suebis dicendum est: quorum non una ut Chattorum Tencterorumve gens; maiorem enim Germaniae partem optinent, propriis adhuc nationibus nominibusque discreti, quamquam in commune Suebi vocentur. insigne gentis obliquare crinem nodoque substringere: sic Suebi a ceteris Germanis, sic Sueborum ingenui a servis separantur; in aliis gentibus, seu cognatione aliqua Sueborum seu, quod saepe accidit, imitatione rarum et intra iuventae spatium: apud Sue-

Impune: i. e. sine damno; so *Verg. G.* II 32.

Nero: scil. Tiberius, der Kaiser.

Expugnatis: scil. a Civile, a. 69.

Propriis: »eigen«, von ihrer Gesamtheit als Bestandteile umfasst.

Adhuc: i. e. praeter commune nomen nationis Suebicae; ebenso in c. 29 und *Agr.* 33.

Quamquam .. vocentur: bezieht sich nur auf *nominibus.*

Insigne: scil. est.

Ingenui... separantur: ebenso c. 20: *aetas separet ingenuos.*

In aliis gentibus: entspricht dem folgenden *„apud Suebos“.*

Cognatione: eines einzelnen Germanen aus einem anderen Stamme mit einem einzelnen Sueben.

Quod saepe accidit: die suebische Haartracht ist bei anderen Stämmen überhaupt *rarum;* wenn sie also aus Nachahmungssucht vorkommt, so kann das noch nicht heissen, dass dies *saepe accidit.* Daraus folgt, dass *saepe accidit* eine allgemeine Bemerkung bildet, sich allgemein auf die Menschheit bezieht und weiter nichts besagt, als dass die Menschheit sich häufig von der Nachahmungssucht leiten lässt.

Rarum... spatium: scil. est (obliquare.. substringere). Dieses zu ergänzende *est* steht hinsichtlich

bos usque ad canitiem horrentem capillum retro sequuntur ac saepe in ipso vertice religant; principes et ornatiorem habent. ea cura formae, sed innoxiae; neque enim

des *rarum* in der gewöhnlichen Bedeutung des Daseins, hinsichtlich des *intra juventae spatium* in der Bedeutung des Vorkommens.

Horrentem: prolepsis: ita retro sequuntur ut horreat.

Retro... religant: scil. ingenui. Mit diesen werden (unten) die *principes* verglichen. *Retro* bedeutet: »gegen die natürliche Richtung, von der Peripherie des Kopfes dem Scheitel zu«.

Principes: s. v. principibus c. 5.

Ornatiorem: scil. capillum.

Formae: nicht »Schönheit«; denn epexegetisch ist gesagt *„in terrorem“* und *„ut hostium oculis“.*

Neque... amenturve: ein elliptisch abgebrochener, in sich geschlossener Satz, der (mittels *enim*) das *innoxiae* begründet und in Gedanken so zu ergänzen wäre: *„neque enim de eo apud Suebos agitur, ut ament amenturve“.* Es ist fast ein Ausruf des Unwillens gegen diejenigen Männer, welche die *cura formae* aus Liebe zu den Frauen üben, bei denen sie dadurch *noxia* wird, wie in c. 18 das *non libidine... ambiuntur* und in c. 19 das *ne tamquam... ament* eine unwillige Anspielung gegen die Mannsliebe der Frauen ist. Auch im Deutschen kann ebenso elliptisch gesagt werden: »nicht dass die Sueben liebten oder geliebt würden«, d. h. »dass sie überhaupt an Liebe dächten«. Eine solche Interpretation schlage ich vor, da mir jede logische sowohl als grammatische Verbindung dieses *ut*, sei es mit dem Folgenden, sei es mit dem Vorhergehenden, unannehmbar erscheint. 1) Die gewöhnliche Auslegungsweise, nach der sich das *neque... amenturve* auf *ornantur* (oder, was auf dasselbe hinausläuft, auf *compti*, oder auf beides zugleich) beziehen soll, ist unzulässig. Denn man kann unmöglich sagen, dass sich Menschen nicht mit der Absicht *„ut ament“* schmücken *(ornantur)*, als ob *amare* überhaupt Ziel oder Folge davon sein könnte, dass sich jemand schmückt. Da also *ut ament* mit *ornantur* in keinerlei Verbindung steht, im Gegenteil, *amenturve* mit *ament* logisch und grammatisch innigst verwachsen ist, so kann *amenturve* ebenfalls mit *ornantur* in keinerlei durch *ut* eingeleiteten Verbindung stehen; welche Verbindungslosigkeit den stilistischen Gegensatz um so greller hervortreten lässt. 2) Wer *neque... amenturve* von *ornantur* abhän-

ut ament amenturve: in altitudinem quandam et terrorem, adituri bella, compti ut hostium oculis ornantur.

XXXIX. Vetustissimos nobilissimosque Sueborum Semnones memorant; fides antiquitatis religione firmatur. stato tempore in silvam auguriis patrum et prisca formidine sacram omnes eiusdem sanguinis populi legationibus coëunt, caesoque publice homine celebrant barbari ritus horrenda primordia. est et alia luco reverentia: nemo nisi vinculo ligatus ingreditur, ut minor et pote-

gen lässt, könnte es ebensogut mit dem voraufgehenden *„apud Suebos... religant“* oder mit *„ornatiorem habent“* oder mit *„ea cura formae“* in Verbindung bringen wollen. Jedoch die gegen die erste Auffassung angeführten Gründe würden ebenso diese zweite unzulässig erscheinen lassen. Nb. a) Obiger Auslegungsweise gemäss setze ich nach *amenturve* einen Doppelpunkt. b) Eine dieser ähnliche, abgerissene, mit *non ut* eingeleitete Satzbildung findet sich in c. 28: *non ut custodirentur (s. v. ut arcerent, non ut custodirentur* c. 28).

In altitudinem... oculis: bezieht sich auf *ornantur. Terror*, wie sonst häufig, z. B. *H.* IV 76 und wie *metus* in *Agr.* 44, bedeutet die Eigenschaft, durch welche jemand Schrecken erregt. Aus *quandam* und dieser Bedeutung des *terror* folgere ich, dass die ihm gleichgeordnete *altitudo* eine moralische Eigenschaft bezeichnet. Die *principes* wollen sich den Anschein einer moralischen Überlegenheit geben.

Adituri bella: zu Hause, für den ganzen Krieg einmal.

Nobilissimos: i. e. notissimos (s. v. nobilitat c. 40).

Memorant: scil. Germani.

Religione: dieser Brauch wird von *stato* bis *primordia* beschrieben.

Auguriis: daselbst vorgenommen (c. 10).

Prisca formidine: hier wurden *barbari* (den Römern fremd) *ritus horrenda primordia* (d. h. die ursprüngliche Art Opfer, nämlich Menschenopfer) vollbracht.

Omnes... populi: alle von hier bis c. 46: *hic Suebiae finis* genannten Völker.

Ejusdem: scil. Suebici.

Vinculo ligatus: an den Füssen: deshalb *„si... prolapsus est“*.

Minor: scil. deo.

Potestatem: scil. reverentiam potestatis.

statem numinis prae se ferens. si forte prolapsus est, attolli et insurgere haud licitum: per humum evolvuntur. eoque omnis superstitio respicit, tamquam inde initia gentis, ibi regnator omnium deus, cetera subiecta atque parentia. adicit auctoritatem fortuna Semnonum: centum pagis habitantur, magnoque corpore efficitur, ut se Sueborum caput credant.

Eoque: dem Semnonenlande zu.

Omnis superstitio: alles von *stato* bis *evolvuntur* Beschriebene. Der erste Teil, von *stato* bis *primordia*, symbolisiert das *inde initia gentis*, der zweite, von *est* bis *evolvuntur*, das *ibi regnator omnium deus*, der Umstand endlich, dass *omnes... coëunt*, deutet auf die Botmässigkeit der Semnonen über alle suebischen Völker hin: *cetera... parentia.*

Respicit tamquam (scil. sint): ebenso in c. 12.

Inde: vom Semnonenlande her.

Gentis: scil. Sueborum omnium.

Ibi: im Semnonenlande.

Omnium: neutrum.

Cetera: alle suebischen Länder, das Semnonenland ausgenommen.

Subjecta atque parentia: scil. Semnonibus sint.

Adicit auctoritatem: gibt Zeugnis für den Glauben *(credunt)* der Semnonen, dass *inde... parentia.*

Centum pagis: abl. modi.

Habitantur: so die Handschriften. So auffallend es ist, schlage ich dennoch vor, es beizubehalten, auf die *Semnones* zu beziehen und unter *Semnones* das Semnonenland zu verstehen. Dass Einwohner für Land stehen können und *vice versa*, beweist c. 41: *pars Sueborum... porrigitur; H* I 51: *pars Galliarum... accolit,* I 70: *in Helvetiis,* III 60: *oram descivisse,* IV 72: *e Mediomatricis; Caes. b. g.* I 12: *hic (Tigurinus) pagus unus, cum domo exisset, interfecerat* und I 37: *pagos... consedisse; Liv.* XXI 34: *perventum... populum,* welch letztere Stelle Forcellini zum Beweise anführt, dass *per metonymiam... populus est regio, locus.* Ebenso gelten im Deutschen Völkernamen für Ländernamen, z. B. Sachsen, Franken, Schweden.

Magnoque corpore: wir würden sagen *„magnitudine corporis“.* Auch in *H.* IV 64: *corpus... Germaniae* wird Land metaphorisch *corpus* genannt.

Credant: scil. Semnones, als Land. Auch im Deutschen darf es heissen: »das Land glaubt«

XL. Contra Langobardos paucitas nobilitat: plurimis ac valentissimis nationibus cincti non per obsequium, sed proeliis ac periclitando tuti sunt. Reudigni deinde et Aviones et Anglii et Varini et Eudoses et Suardones et Nuithones fluminibus aut silvis muniuntur. nec quicquam notabile in singulis, nisi quod in commune Nerthum, id est Terram matrem, colunt, eamque intervenire rebus hominum, invehi populis arbitrantur. est in insula Oceani castum nemus dicatumque, in eo vehiculum, veste contectum; attingere uni sacerdoti concessum is adesse penetrali deam intellegit, vectamque bu-

Nobilitat: i. e. notos, celebres facit: Cic. Tusc. I 15: *poëtae post mortem nobilitari volunt.* In Bezug auf *nobilitas* stehen die Langobarden, als *nobilitati,* unter den Semnonen, die (c. 39) *nobilissimi* waren. Die Langobarden sind eigentlich dadurch *nobilitati,* dass sie, obwohl *plurimis... cincti,* nicht *obsequuntur,* sondern *proeliantur* und *periclitantur.* Dagegen ist *paucitas* derjenige Umstand, der jene Tugend noch ausgezeichneter macht und zu deren durch *nobilitat* ausgedrücktem Resultat mittelbar beiträgt.

Nisi quod: s. v. nisi quod c. 9.

Intervenire... invehi: wie die römische *Terra Mater.*

Populis: scil. septem populis supra nominatis.

Arbitrantur: insofern dem Tatbestand entsprechend, als der Wagen unter den Völkern umherfuhr. Auf die Anwesenheit der Gottheit bezieht sich der (unten) in *„si credere velis, numen ipsum“* ausgedrückte Zweifel des Schriftstellers.

Castum: der *Terra Mater* geweiht.

Dicatumque: absolute. Ebenso *Ann.* II 83, III 62, IV 43; *H.* V 3.

Attingere: scil. vehiculum et vestem. Demgemäss verstehe ich das folgende *deam (reddat)* auch als *vehiculum* und *vestis;* und nur, *„si credere velis“,* befindet sich, bedeckt mit dieser *vestis,* in dem *vehiculum* die Gottheit, *numen ipsum.*

Uni sacerdoti: lediglich einem Priester; so *H.* I 65: *uno amne.*

Adesse: zugegen, gegenwärtig sein, sich befinden, aber geistig, wie c. 7: *deo... credunt.*

Penetrali: scil. vehiculo.

Deam: denn c. 9: *deorumque... vident.* Darauf der Nachdruck, und dies der Grund, weshalb

bus feminis multa cum veneratione prosequitur. laeti tunc dies, festa loca, quaecumque adventu hospitioque dignatur. non bella ineunt, non arma sumunt; clausum omne ferrum; pax et quies tunc tantum nota, tantum tunc amata, donec idem sacerdos, satiatam conversatione mortalium, deam templo reddat. mox vehiculum et vestes et, si credere velis, numen ipsum secreto lacu abluitur. servi ministrant, quos statim idem lacus haurit. arcanus hinc terror sanctaque ignorantia, quid sit illud, quod tantum perituri vident.

XLI. Et haec quidem pars Sueborum in secretiora Germaniae porrigitur: propior, ut, quo modo paulo ante Rhenum, sic nunc Danuvium sequar, Hermundurorum civitas, fida Romanis; eoque solis Germanorum non in ripa commercium, sed penitus atque in splendidissima Raetiae provinciae colonia. passim sine custode transeunt; et cum ceteris gentibus arma modo castraque nostra ostendamus, his domos villasque patefecimus, non concupiscentibus. in Hermunduris Albis oritur, flumen inclutum et notum olim: nunc tantum auditur.

XLII. Iuxta Hermunduros Varisti ac deinde Marcomanni et Quadi agunt. praecipua Marcomannorum gloria viresque, atque ipsa etiam sedes, pulsis olim Boiis, virtute parta. nec Varisti Quadive degenerant. eaque

multa cum veneratione prosequitur.

Intellegit: geistig, da c. 9: *deorumque... vident.* Ebenso *H.* V 5: *Judaei... intellegunt.* Ähnlich *Caes. b. g.* I 49, 50: *intellexit.*

Et... quidem: concessivum.

Sequar: geistig im Auge haben; so c. 5: *sequuntur, H.* III 69: *secuta, Ann.* XIV 51: *secutus.*

Fida: vertrauenswürdig.

Ripa: scil. Rheni aut Danuvii.

Transeunt: scil. Danuvium.

Non concupiscentibus: sind nicht begierig auf römischen Reichtum.

Boiis: siehe c. 28.

Degenerant: scil. a Marcomannis; wie in c. 45 gleichbedeutend mit *degeneres sunt.*

Germaniae velut frons est, quatenus Danuvio peragitur. Marcomannis Quadisque usque ad nostram memoriam reges manserunt ex gente ipsorum, nobile Marobodui et Tudri genus: iam et externos patiuntur; sed vis et potentia regibus ex auctoritate Romana; raro armis nostris, saepius pecunia iuvantur, nec minus valent.

XLIII. Retro Marsigni, Cotini, Osi, Buri terga Marcomannorum Quadorumque claudunt. e quibus Marsigni et Buri sermone cultuque Suebos referunt: Cotinos Gallica, Osos Pannonica lingua coarguit non esse Germanos, et quod tributa patiuntur. partem tributorum Sarmatae,

Frons: Antithese zu *terga* in c. 43.

Quatenus: räumlich.

Danuvio (abl.): nicht *Rheno.*

Peragitur: scil. Germania.

Ex gente ipsorum: darauf der Nachdruck, im Gegensatz zu *externos patiuntur.*

Nec minus valent: scil. quam ii qui fuerunt ex gente... genus, quamvis ipsi externi sint.

Retro: d. h. *a tergo,* im Gegensatz zu c. 42: *frons est.* Bezeichnet nicht eine Bewegung nach rückwärts, sondern das Sichrückwärtsbefinden; so *Cic. Div.* I 24: *quid retro atque a tergo fieret, ne laboraret.* Ähnliche Pleonasmen finden sich in *Verg. Aen.* IX 794: *retro redit;* 797—8: *retro... refert.*

Referunt: so in c. 20.

Cotinos... Osos: acc. objecti, abhängig von *coarguit.*

Coarguit: steht hier gleich *„arguit“* (dass dies zulässig, behauptet Forcellini *s. v. coarguo), „vituperat, accusat“,* stellt also dieses *„Osos... Germanos“* nicht in Widerspruch mit c. 28: *Osis Germanorum natione (s. v. sed... incertum est* c. 28). Dass dem Schriftsteller die Sprachgemeinschaft kein peremptorischer Beweis für die Blutsgemeinschaft ist, erhellt daraus, dass er (c. 46) an der germanischen Abstammung der Peuciner zweifelt, obwohl ihre Sprache germanisch ist.

Sarmatae: man muss zweierlei Sarmaten unterscheiden *(s. v. a Sarmatis... separatur* c. 1): asiatische (von denen *Ann.* VI 33) und europäische. Von diesen hinwiederum wohnen die einen ostwärts von Germanien (c. 46), die anderen südwärts an der Donau *(H.* I 2, 79, III 5, 24, IV 4, 54). Hier ist von letzteren die Rede.

partem Quadi ut alienigenis imponunt: Cotini, — quo magis pudeat! — et ferrum effodiunt. omnesque hi populi pauca campestrium, ceterum saltus et vertices montium jugumque insederunt: dirimit enim scinditque Suebiam continuum montium iugum: ultra quod plu-

Ut alienigenis: dass der Schriftsteller zweifelte, ob die *Osi* Germanen waren, oder nicht, ist *s. v. sed... incertum est* c. 28 nachgewiesen worden und somit kann dieses *ut alienigenis* nicht als Behauptung des Schriftstellers angesehen werden, dass die *Osi* für die Quaden *alienigenae* d. h. keine Germanen waren. Folglich muss (mit Baumstark, Erläuterung der Germania B. II p. 221) angenommen werden, es sei der Ansicht der Quaden entnommen.

Quo magis pudeat: ohngeachtet der scheinbaren Analogie mit *Verg. Aen.* IV 452 steht es in keiner grammatischen Verbindung mit *effodiunt*, da *pudor* nicht ein durch *quo* (*ut eo*) *magis pudeat* ausgedrücktes Ziel des *effodere ferrum* sein kann. Es ist also das *quo magis pudeat* von Seite des Schriftstellers ein besonderer, parenthetischer Ausruf des Unwillens, eine Aufforderung an die Cotinen, sich zu schämen, vielleicht eine für uns schwer zu ermittelnde Anspielung auf damals bekannte Verhältnisse (*s. v. neque... amenturve* c. 38).

Ferrum effodiunt: der Besitz von Eisen als Waffenmaterial erhöht die Schmach des Tributzahlens. Dieses *ferrum effodiunt* in Verbindung mit *quo magis pudeat* beweist, dass das *tributa patiuntur* sich nicht nur auf Osen, sondern auch auf Cotinen bezieht.

Omnesque: scil. Marsigni... Buri.

Insederunt: von *insidĕre.*

Dirimit...jugum: dadurch rechtfertigt sich das vorhergehende *jugumque.*

Continuum: dadurch wird das *omnesque... insederunt* gerechtfertigt, nämlich, dass vier Völker, die nur *pauca campestrium* bewohnten, auf jenen Bergen Raum genug hatten.

Ultra... agunt: dient nicht im mindesten zur Erklärung des „*omnesque... insederunt*“, bezieht sich also nicht auf *enim* und ist nicht mit *dirimit... jugum* zu vereinbaren, welches, wie das *enim* andeutet, zur Erklärung von *omnesque... insederunt* dient. Es ist also *ultra... agunt* ein besonderer, neuer Satz. Es drängt sich nur die Frage auf, ob *quod* sich auf das unmittelbar vorhergehende *jugum,* oder auf das

rimae gentes agunt: ex quibus latissime patet Lugiorum nomen, in plures civitates diffusum. valentissimas nominasse sufficiet, Harios, Helveconas, Manimos, Helisios, Nahanarvalos. apud Nahanarvalos antiquae religionis lucus ostenditur. praesidet sacerdos, muliebri ornatu: sed deos, interpretatione Romana Castorem Pollucemque, memorant: ea vis numini, nomen Alcis. nulla simulacra, nullum peregrinae superstitionis vestigium; ut fratres tamen, ut iuvenes venerantur. ceterum Harii, super vires, quibus enumeratos paulo ante populos antecedunt, truces, insitae feritati arte ac tempore lenocinantur: nigra scuta, tincta corpora; atras ad proelia noctes legunt,

weiter liegende *jugumque* bezieht? Beides ist annehmbar. Im zweiten Falle würde das *dirimit... jugum* als Parenthese zu betrachten sein.

Plurimae: sehr viele, wie *plurimis* in c. 40.

Patet: nebst *diffusum* (so *effusis* c. 30) deutet auf Flachland.

Plures: scil. quam una Lugiorum.

Valentissimas: darauf der Nachdruck.

Praesidet: scil. religioni.

Deos: nicht *deas.*

Memorant: ist unmittelbar mit *deos* zu verbinden und deshalb *„interpretatione ... Pollucemque“* zwischen Kommata zu setzen.

Ea vis numini: scil. quae Castori et Polluci.

Peregrinae superstitionis: scil. peregrinam esse superstitionem. Tacitus hält sie für griechisch-römisch.

Tamen: obwohl hier kein derart symbolischer Hinweis, wie der in c. 9: *nisi... religionem* angedeutete, vorliegt, dass dieser Kultus nach Germanien aus der Fremde hinübergebracht worden wäre, so ist derselbe dennoch dem Dioskurenkultus darin ähnlich, dass Kastor und Pollux *„ut... venerantur“*. Diese Ähnlichkeit deutet auf seine griechisch-römische Herkunft hin.

Venerantur: mit Rücksicht auf *Verg. Aen.* III 460: *venerata* nehme ich keinen Anstand, auch dieses *venerantur* als Passivum zu betrachten.

Super: soviel als *praeter;* ebenso c. 30 *super arma,* c. 32 *super... decus.*

Lenocinantur: durch Kunst zuhilfe kommen; ähnlich *lenocinium* in *H.* I 18.

Nigra... tincta: bezieht sich auf *arte.*

ipsaque formidine atque umbra feralis exercitus terrorem inferunt, nullo hostium sustinente novum ac velut infernum adspectum; nam primi in omnibus proeliis oculi vincuntur.

XLIV. Trans Lugios Gotones regnantur, paulo iam adductius quam ceterae Germanorum gentes, nondum tamem supra libertatem. protinus deinde, ab Oceano, Rugii et Lemovii; omniumque harum gentium insigne rotunda scuta, breves gladii et erga reges obsequium.

Suionum hinc civitates, ipso in Oceano, praeter viros armaque, classibus valent. forma navium eo differt,

Atras... noctes: so *H.* V 22: *electa nox atra nubibus.* Erinnert, doch in anderem Sinne, an *Verg. Aen.* VI 867. Ist auf *tempore* zu beziehen.

Formidine: die Eigenschaft, durch welche jemand Furcht erregt. Die erregte Furcht wird erst durch *terrorem* ausgedrückt. Wie hier *formido,* so drückt in c. 38 *terror* nicht die Folge, sondern die Ursache aus.

Umbra: Geist, Schatten der Unterwelt, gleich dem darauf folgenden *infernus adspectus.* Darunter kann nicht der Schatten gemeint sein, der inmitten anderer, für Lichtstrahlen durchdringlicher Körper, von einem diesen Strahlen undurchdringlichen Körper geworfen wird: denn es wurden schwarze, mithin jedweder Lichtstrahlen entbehrende Nächte gewählt. In *H.* III 23 wird von *umbrae* in einem hier ausgeschlossenen Sinne bei Gelegenheit einer nächtlichen Schlacht gesprochen; aber jene *umbrae* wurden erst nach Aufgang des Mondes sichtbar, da also die Nacht schon aufgehört hatte, *atra* zu sein.

Feralis: unterirdisch, höllisch; so heisst alles, was mit dem Tode irgendwie in Beziehung steht.

Novum: s. v. *nova* c. 31.

Jam: gehört zum Vergleich, nicht zur Zeitangabe; ebenso *nondum.*

Protinus: unmittelbar; ist mit *deinde* zu verbinden.

Deinde: hinter den Gotonen.

Ab oceano: scil. a parte oceani; nähere Bestimmung zu *protinus deinde.*

Omnium: aller bisher in c. 44 angeführten.

Hinc: räumlich.

In oceano: auf einer Insel.

Classibus: so viel Flotten als Völker.

Differt: scil. a nostra forma.

quod utrimque prora paratam semper adpulsui frontem agit, nec velis ministrantur: nec remos in ordinem lateribus adiungunt: solutum, ut in quibusdam fluminum, et mutabile, ut res poscit, hinc vel illinc remigium. est apud illos et opibus honos: eoque unus imperitat, nullis iam exceptionibus, non precario iure parendi. nec arma, ut apud ceteros Germanos, in promiscuo, sed clausa, sub custode, et quidem servo, quia subitos hostium incursus prohibet Oceanus, otiosae porro armatorum ma-

Utrimque: statt eines *adjectivum;* bezieht sich auf *prora.*

Prora: nominativus.

Nec... remigium: Erläuterung der Frage, warum *forma... differt. Remigium* hier gleich *remigatio,* wie *Plin. h. n.* IX 2: *sinus duodecim dierum et noctium remigio navigatus.*

Ministrantur: so alle Handschriften. Zwei Zeitwörter neben einander, eines zwar als *passivum,* das andere als *activum,* beide aber in der dritten Person *numeri pluralis temporis praesentis modi indicativi* und jedes mit einem anderen, in Gedanken zu ergänzenden Subjekt, verursachen eine gewisse Unklarheit. Deshalb verwandeln die Herausgeber dieses *ministrantur (scil. naves)* in *ministrant* und beziehen dieses auf *Suiones,* welches auch zu *adjungunt* Subjekt ist. Diese Änderung ist meines Erachtens nicht nötig, denn derart Unklarheiten, die noch weit mehr ins Auge springen, sind bei *Tac.* häufig, so z. B. *H.* IV 41: *in Vibium... declinavit.* Um jedoch dem Leser zu veranschaulichen, dass das *nec velis ministrantur* von dem *nec remos... adjungunt* abgesondert ist, schlage ich vor, diese beiden Sätze durch einen Doppelpunkt zu trennen. Vielleicht wäre es geraten, auch hinter *agit* einen Doppelpunkt zu setzen.

Exceptionibus: Ausreden; rechtlicher *terminus technicus.*

Jure parendi: eigentlich *jure imperandi* oder *officio parendi.* Ähnlich unlogisch *H.* I 18: *donativi necessitatem... perdidissent.*

Nec: gleich *et* und *non,* wovon *et* sich auf *arma, non* auf *in promiscuo* bezieht.

In promiscuo: allen zugänglich; so *H.* IV 63, *Ann.* VI 8, XIV 14 und öfters.

Quia... lasciviunt: bezieht sich auf *clausa.*

Otiosae: denn es gibt keine Nachbarvölker.

nus facile lasciviunt: enimvero neque nobilem neque ingenuum, ne libertinum quidem armis praeponere regia utilitas est.

XLV. Trans Suionas aliud mare, pigrum ac prope inmotum: quo cingi cludique terrarum orbem hinc fides, quod extremus cadentis iam solis fulgor in ortum edurat, adeo clarus, ut sidera hebetet; sonum insuper emergentis audiri formasque deorum et radios capitis adspici persuasio adicit. illuc usque et fama! vera tantum natura.

Enimvero: geht auf *et quidem servo* zurück.

Aliud mare: arktischer Ozean.

Adeo... adicit: Beweise, dass die Sonne der Erde nahe.

Hebetet: schwächen, verdunkeln; so *Ov. Metam.* V 444: *alma dies hebetarat sidera.*

Emergentis: scil. solis.

Deorum: so in allen Handschriften; vielleicht *Castoris et Pollucis,* denn: 1) diese bilden, der griechisch-römischen Sage nach an den Himmel versetzt, das Sternbild der Zwillinge. Im Sommer, wenn die Sonne im Wendepunkte sich befindet und am nördlichen Firmament von Untergang bis Aufgang leuchtet *(extremum... edurat),* war das Sternbild der Zwillinge nach alter Anschauung ebenfalls der Erde am nächsten, somit am deutlichsten sichtbar. 2) Der Glaube der Nahanarvalen an das Götterpaar *„Alci“* wird in c. 43 fremdländisch *(peregrinus)* genannt und diese *„Alci“* ganz ausdrücklich mit *Castor* und *Pollux* identifiziert. 3) Bei Gelegenheit der Beschreibung, wie die Gestalten *deorum* und die Strahlen des Hauptes *(capitis)* sichtbar sind *(adspici)* und wie an dieses Sichtbarsein geglaubt wird *(persuasio),* heisst es *illuc usque et fama:* also »bis dahin«, bis zum Eismeer, über die Nahanarvalen hinaus, ist die *fama deorum,* d. h. *Castoris et Pollucis,* gedrungen. 4) Der Einwand, dass der Singular *capitis* sich nicht auf zwei Götter beziehen könne, wäre nicht stichhaltig, da in c. 43 *numini,* obwohl Singular, ganz gewiss auf den Plural *„deos“* zu beziehen ist, da ferner *Castor* und *Pollux* Zwillinge waren, zu einem einzigen Sternbild verwachsen, und von ihnen immer nur einer sichtbar war.

Vera tantum natura: der Schriftsteller gibt damit zu verstehen, dass er an obige Erzählung nicht glaubt und kommt auf die unzweifelhafte, in *trans... hebetet* ausgedrückte Naturerscheinung

Ergo iam dextro Suebici maris litore Aestiorum gentes adluuntur, quibus ritus habitusque Sueborum, lingua Britannicae propior. Matrem deum venerantur. insigne superstitionis formas aprorum gestant: id pro armis omnique tutela securum deae cultorem etiam inter hostis praestat. rarus ferri, frequens fustium usus. frumenta ceterosque fructus patientius quam pro solita Germanorum inertia laborant. sed et mare scrutantur, ac soli omnium sucinum, quod ipsi glaesum vocant, inter vada atque in ipso litore legunt. nec quae natura, quaeve ratio gignat, ut barbaris, quaesitum compertumve; diu quin etiam inter cetera eiectamenta maris iacebat, donec luxuria nostra dedit nomen. ipsis in nullo usu: rude legitur, informe perfertur, pretiumque mirantes accipiunt. sucum tamen arborum esse intellegas, quia terrena quaedam atque etiam volucria animalia plerumque interlucent, quae implicata humore mox durescente

zurück, woraus er mit *ergo* weitere Folgerungen zieht. Ähnlich *Agr.* 33: *in ipso... fine.*

Ergo: da hinter den Suionen nordwärts, in der bisherigen Richtung, das Ende der Welt liegt, so kehrt der Schriftsteller zum Suebischen, d. h. zum Baltischen Meer zurück, aber nicht dem Süden, von wo aus er zu den Suionen übergegangen ist, sondern dem Osten zu *(dextro scil. latere).*

Litore: Meer unterhalb des Festlandes.

Ritus: in c. 40 *(in commune... vident)* als allen Sueben gemeinschaftlich beschrieben. Hier heisst es *„matrem deum venerantur“*, dort *„Terram matrem colunt“.*

Habitusque: bezieht sich auf c. 38: *insigne... ornantur.*

Omnium: scil. Germanorum.

Quae natura: scil. sit. Darauf die Antwort: *si naturam... lentescit.*

Quaeve ratio gignat: darauf die Antwort: *sucum... cluduntur* und *vicini... liquentia.*

Barbaris: dativus, statt *ab cum abl.*

Rude... informe: scil. sucinum.

Perfertur: an den römischen Käufer.

Tamen: entspricht dem *nec quae... compertumve.*

materia cluduntur. fecundiora igitur nemora lucosque sicut Orientis secretis, ubi tura balsamaque sudantur, ita Occidentis insulis terrisque inesse crediderim; quae, vicini solis radiis expressa atque liquentia, in proximum mare labuntur ac vi tempestatum in adversa litora exundant. si naturam sucini admoto igne temptes, in mo-

Fecundiora... lucosque: denn *sucum... arborum esse.*

Orientis secretis... Occidentis insulis terrisque: abl. comparationis, auf *fecundiora... lucosque* bezüglich. Dieser Hinweis auf *secreta Orientis* und *insulae terraeque Occidentis* erinnert an *Verg. G.* II 116—176: woraus ersichtlich, dass diese *insulae terraeque Occidentis* für den Schriftsteller das von Vergil beschriebene Italien und die umliegenden Inseln sind. Dieses *insulis terrisque* wird allgemein als *dativus*, abhängig von *inesse (scil. fecundiora nemora lucosque)*, angesehen und die *insulae terraeque Occidentis* als diejenigen Länder, wo Bernstein entsteht, also als identisch mit dem *„nemora lucosque"* umfassenden Aestierlande. Wohl irrig, denn: 1) nachdem der Schriftsteller ein viel südlicheres und westlicheres Meer, in welches der Rhein, *in Occidentem versus,* sich ergiesst, *oceanus septentrionalis* (c. 1) genannt hat, nachdem er 2) in c. 35 *(hactenus... recedit)* der westlichen Richtung ausdrücklich die nördliche gegenübergestellt hat, in welcher er weiter fortschreitend und nach rechts abbiegend den Aestiern, bei denen der hier beschriebene Bernstein sich vorfindet, begegnet, – ist es unmöglich, dass er hier das rechte, d. h. das östliche, dem nördlichen Eismeer am nächsten gelegene Ufer des Suebischen Meeres *(dextro Suebici maris)* mit dem Namen *insulae terraeque Occidentis* gekennzeichnet hätte. Ausserdem fehlt nach der bisherigen Auslegungsweise dem *fecundiora* ein zweites Vergleichsglied.

Inesse: beziehe ich (siehe oben) auf *Aestiis* oder *Aestiorum gentibus* nach den *s. v. habitantur* c. 39 angeführten Beispielen, wo ebenfalls Völker- als Ländernamen gebraucht werden.

Quae: scil. tura balsamaque, in Gestalt des *sucinum.*

Vicini: Belege in c. 45: *sonum... adicit.*

Proximum mare: scil. Suebicum, in welchem die Suioneninsel sich befindet.

Adversa litora: dasselbe Ufer, das mit *„in ipso litore"* gemeint ist.

dum taedae accenditur alitque flammam pinguem et olentem; mox ut in picem resinamve lentescit. Suionibus Sitonum gentes continuantur. cetera similes uno differunt, quod femina dominatur: in tantum non modo a libertate, sed etiam a servitute degenerant.

XLVI. Hic Suebiae finis. Peucinorum Venedorumque et Fennorum nationes Germanis an Sarmatis adscribam dubito. quamquam Peucini, quos quidam Bastarnas vocant, sermone cultu, sede ac domiciliis ut Germani agunt. sordes omnium ac torpor procerum: conubiis mixtis nonnihil in Sarmatarum habitum foedantur. Venedi multum ex moribus traxerunt; nam quidquid inter Peucinos Fennosque silvarum ac montium erigitur latrociniis pererrant. hi tamen inter Germanos potius referuntur, quia et domos figunt et scuta gestant et pe-

Suionibus: dativus; so Agr. 41: *cum damna damnis continuarentur; Liv.* II 54: *continuatur paci externae... discordia domi.*

Continuantur: i. e. continui sunt.

Degenerant: i. e. degeneres sunt, wie in c. 42.

Quamquam... agunt: mit einigen halte ich es für einen unabhängigen Satz und das *quamquam,* wie in c. 18, für ein *adversativum;* denn 1) der Satz *„Peucinorum... dubito“* enthält einen über alle drei Völker gemeinsamen Gedanken. Unlogisch wäre es also, die ein einziges von den drei Völkern berührende *restrictio* als zum ganzen Satze gehörig in Form eines davon abhängigen Nebensatzes darzustellen. 2) Die folgenden zwei Hauptsätze von *sordes* bis *foedantur,* mit demselben Subjekt *„Peucini“*, wie in *quamquam... agunt,* heben sich in ihrer gleichberechtigten Anweisung deutlicher hervor. 3) Das stilistische Gleichmass gewinnt dabei, wenn die anfangs zusammenbezeichneten Völker nachher jedes einzeln, von *quamquam* bis *opus esset,* in besonderen Hauptsätzen behandelt werden.

Sede ac domiciliis: Sesshaftigkeit und Häuserbewohnung; Gegensatz zum Nomadenleben der Sarmaten in Wägen.

Foedantur: sind hässlich, wie (cc. 42 und 45) *degenerant:* »sind ausgeartet«.

Moribus: scil. Sarmatarum.

Domos figunt: feste Häuser bauen (in die Erde hinein).

dum usu et pernicitate gaudent: quae omnia diversa Sarmatis sunt, in plaustro equoque viventibus. Fennis mira feritas, foeda paupertas: non arma, non equi, non penates; victui herba, vestitui pelles, cubile humus. sola in sagittis spes, quas inopia ferri ossibus asperant, idemque venatus viros pariter ac feminas alit; passim enim comitantur partemque praedae petunt. nec aliud infantibus ferarum imbriumque suffugium, quam ut in aliquo ramorum nexu contegantur: huc redeunt iuvenes, hoc senum receptaculum. sed beatius arbitrantur quam ingemere agris, inlaborare domibus, suas alienasque fortunas spe metuque versare: securi adversus homines, securi adversus deos rem difficillimam adsecuti sunt, ut illis ne voto quidem opus esset. cetera iam fabulosa: Hellusios et Oxionas ora hominum vultusque, corpora atque artus ferarum gerere: quod ego ut incompertum in medio relinquam.

Praedae: des getöteten Wildes.

Domibus: Häuserbau.

Rem... esset: als wahre Philosophen.

Ora... artus: zwei Pleonasmen.

In medio relinquam: ich stelle es weder als Wahrheit noch als Irrtum hin: also lasse ich es zwischen beiden in der Mitte.